



# JAHRESRÜCKBLICK 2025

- ALARM FÜR BERLINER AMPHIBIEN
- HIGH FIVE FÜR DIE STADTNATUR-RANGER
- UMWELTKALENDER KNACKT HALBE MILLION-MARKE

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Unsere Highlights des Jahres .....	4
<b>Naturschutz</b> .....	6
Feucht, wild, wunderbar! Berlins Kleingewässer und Moore.....	6
Stumme Teiche: Alarm für die Berliner Amphibien .....	8
Ausgezeichnet hoch vier! Naturschutzpreisträger*innen .....	9
High Five! Fünf Jahre Stadtnatur-Ranger in Berlin .....	10
Best-of Stadtnatur-Ranger .....	11
Startschuss für „Mehr Arten im Garten“ .....	12
Berlin blüht auf – Neue Beratungsstelle für biologische Vielfalt.....	13
Das Gelbliche Filzkraut ist zurück!.....	14
Berliner Pflanzen im Fokus .....	14
Genetische Schätze sichern.....	15
Im Einsatz für Amphibien und Reptilien .....	15
Zentrale Artdatenbank Fauna – Daten für Berlins Artenvielfalt.....	16
ArtenFinder Berlin: Mehr als 3.000 Arten in Berlin gemeldet.....	17
Pfand drauf! Schutz-Aktion für Fledermäuse feiert zehnjähriges Jubiläum.....	17
<b>Umweltbildung</b> .....	18
Wer weiß denn sowas? BANU-Erfolge und Angebote in Berlin.....	18
Rückblick auf das Seminarprogramm der Naturschutzakademie Berlin .....	19
Naturwissen, Neugier und ein Hauch „Herr der Ringe“ – ZNL-Kurse in Berlin .....	19
Volle Fahrt voraus für Berlins Vielfalt: Langer Tag der StadtNatur 2025.....	20
15 Jahre Umweltkalender .....	21
Tolles Feedback für Nemo.....	21
Wandern macht gesund.....	22
Berlin bekommt den siebten Naturerfahrungsraum.....	22
Naturbegleitung stark nachgefragt .....	23
<b>Freiwilliges Engagement</b> .....	24
Mit Engagement für ein nachhaltiges Berlin – FÖJ.....	24
Ökologisch und freiwillig – ÖBFD .....	25
Grün – Sozial – Miteinander.....	26
Ein Unkenruf für ein engagiertes und grünes Berlin.....	27
<b>Förderung</b> .....	28
Künstliche Inseln – Wetland Structures .....	28
Funghiversum Parkour .....	28
Kleidertausch Style Cloud .....	29
Ausgezeichnet – Die Zero Waste Musterwohnung.....	29
Zero Waste Voices.....	30
Zero ist Hero .....	30
What the Fox – Virtual Reality .....	31
Mobile Jagdkanzel .....	31
<b>Neuigkeiten aus der Stiftung</b> .....	32
Haus der Stadtnatur & Wechsel an der Spitze des Stiftungsrates.....	32
Spenden, Drittmittel, Ausgaben, Förderfonds .....	33
Ist da SNB drin?.....	34
SNB in den Medien .....	35

## Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Naturschutz Berlin,

manchmal kommt man sich als Naturschützerin vor wie der sprichwörtliche Sisyphos. Aber wie wir ja alle wissen, hat dieser nicht aufgegeben. Und so haben auch wir als Stiftung Naturschutz Berlin 2025 wieder die Ärmel hochgekrempt und einiges bewegt.

Erstmals haben wir dabei einen neuen **Aufgabenschwerpunkt** festgelegt: Kleingewässer und Moore. So konnten wir beispielsweise die Moorrenaturierung am Versunkenen See abschließen, Pflegemaßnahmen am Malchower See und am Goebenteich durchführen oder das Landschaftsschutzgebiet Neue Wiesen von Schwarzerlen und anderen Gehölzen befreien.

Wie wichtig dieser neue Aufgabenschwerpunkt ist, zeigt auf dramatische Weise unser „**Negativrekord**“ des Jahres 2025. Im **Amphibienbericht**, den die Stiftung im Auftrag der Senatsverwaltung erstellt hat, dokumentieren wir, dass an manchen Berliner Gewässern 70% der Amphibien verschwunden sind. Von den größeren Populationen, die in den 80er- und 90er-Jahren noch existierten, sind drei Viertel verschwunden. Die Stiftung engagiert sich deshalb auch weiterhin mit Nachdruck für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensräume von Amphibien.

Hoffnung macht eines unserer **73 laufenden Förderprojekte** aus dem Jahr 2025 – „**Wetland Structures**“. Die künstlichen Inseln im Spandauer Mäselakekanal zeigen beispielhaft, wie technische Innovation und Naturschutz zusammenwirken können. Das Projekt steht für einen modernen, praxisorientierten Ansatz im Umgang mit Natur in der dicht bebauten Stadt.

Darüber hinaus haben wir mit der neu eingerichteten **Beratungsstelle für biologische Vielfalt** einen weiteren Schritt getan, um Akteurinnen und Akteure in Berlin – von Wohnungsunternehmen bis zu Vereinen – bei der naturnahen Gestaltung von Flächen zu unterstützen. Unsere BANU-Akademie erfreute sich einer großen Nachfrage, was die Kurse zur **Artenkenntnis** anbelangte.

Mit dem **Langen Tag der StadtNatur** konnten wir vielen Berlinerinnen und Berlinern einen unmittelbaren Zugang zur Stadtnatur ermöglichen. Unter dem Motto „Vielfalt



Annette Nawrath, Vorstandsvorsitzende

erleben“ bot das Wochenende Hunderte Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten in der gesamten Stadt. Rekorde in Sachen Umweltbildung verzeichneten auch das Angebot **Nemo** für Grundschulkin-der, **Die Naturbegleiter\*** für vulnerable Gruppen und der **Umweltkalender** für alle Berliner\*innen.

Auch das Engagement zahlreicher Menschen für Natur und Umwelt blieb ein zentrales Anliegen: Der **Berliner Naturschutzpreis 2025** würdigte wieder herausragende Leistungen und Ideen, die zeigen, wie vielfältig der Einsatz für Natur in unserer Stadt ist.

Ich danke allen Partnerinnen und Partnern, Fördernden, Ehrenamtlichen, Politiker\*innen und Mitarbeitenden, die diese Arbeit möglich gemacht haben. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Berlin eine Stadt bleibt, in der Natur Raum findet – erfahrbar, lebendig und sichtbar.

Deshalb möchte ich mit einem Ausblick auf 2026 schließen: das Berliner Abgeordnetenhaus hat am 29. Januar 2026 beschlossen, dass die Stiftung ein Haus der Stadtnatur gründet und dafür eine Immobilie kaufen kann. Freuen Sie sich mit uns auf diesen neuen Ort für Naturschutz, Umweltbildung und Ehrenamt in Berlin.

Annette Nawrath  
Vorstandsvorsitzende Stiftung Naturschutz Berlin

# Unsere HIGHLIGHTS des Jahres



## Technik goes Naturschutz

2025 hat die SNB verschollene Arten wie das Gelbliche Filzkraut wiederentdeckt, am Versunkenen See ein Moor renaturiert und ein Projekt gefördert, bei dem mit Hilfe künstlicher Inseln neuer Lebensraum im Spandauer Mäselakekanal geschaffen wurde. Die Stadtnatur-Ranger\*innen feierten mit einer Jubiläumsparty ihre fünf Jahre Einsatz in Berliner Parks, Schutzgebieten und Stadtlandschaften. All diese Highlights zeigen: Naturschutz wirkt, wenn man ihn konsequent umsetzt.

## Berlin bekommt Haus der Stadtnatur

Nach Jahrzehnten in der Potsdamer Straße schlägt die Stiftung Naturschutz Berlin ein neues Kapitel auf: In der Lehrter Straße, nahe dem Hauptbahnhof, entsteht das Haus der Stadtnatur. Mit dem Beschluss, das Gebäude zu erwerben, sichert die Stiftung langfristig einen zentralen Ort für Naturschutz in Berlin. Das Haus wird künftig nicht nur Sitz der Stiftung sein, sondern Raum für Austausch, Kooperation und gemeinsame Projekte mit anderen gemeinnützigen Organisationen bieten. Als lebendiger Ort der Begegnung macht das Haus der Stadtnatur Naturschutz sichtbar, erlebbar und gestaltbar.



## Starkes Ehrenamt

Die 3.000. Bewerbung im ÖBFD und zahlreiche freiwillige Einsätze im Rahmen von Green Social Days machten 2025 zu einem Jahr, in dem das Ehrenamt den Naturschutz in Berlin wieder einmal deutlich gestärkt hat. Mit der Integration des Ehrenamtsportals „Freiwillig Grün“ als neue Kategorie im Umweltkalender Berlin wurden Angebote für freiwilliges Engagement erstmals zentral gebündelt und für noch mehr Menschen sichtbar.



## Stumme Teiche

Alarm für Berlins Amphibien. Der von der SNB erstellte Berliner Amphibienbericht zeigt: Zwei Drittel der größeren Amphibienpopulationen sind seit den 1980ern verschwunden – ein dramatisches Echo aus trockenen Gräben und still gewordenen Teichen. Doch wo es noch quakt, kämpft die SNB weiter – mit Schutzmaßnahmen, neuen Laichgewässern und einem klaren Ziel: Berlins Amphibien und Kleingewässer zu schützen!



## Know-how, das wächst

Mit „Mehr Arten im Garten“ bringt die SNB zusammen mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde e. V. Biodiversität direkt in die Kleingärten: Gefördert mit Lottomitteln werden Fachberater\*innen geschult, und Kleingärtner\*innen setzen Maßnahmen auf Pilotparzellen um. Ergänzend dazu zeigt unsere neue Beratungsstelle für biologische Vielfalt Wohnungsunternehmen, Vereinen und Schulen, wie sie ihre Flächen naturnah aufblühen lassen können.



## Rekordnachfrage für Umweltbildungsangebote

Die Nachfrage nach unseren Naturerlebnissen und Bildungsangeboten ist rekordverdächtig: Unser Umweltkalender verzeichnete 2025 über 500.000 Seitenaufrufe. Fast 400 Veranstaltungen der Naturbegleiter\*innen ermöglichten Menschen in belastenden Lebenslagen den Zugang zur Stadtnatur – so vielen wie nie. Außerdem baute die SNB ihr bundesweit anerkanntes BANU-Angebot aufgrund der stark wachsenden Nachfrage deutlich aus und verdoppelte die Zahl der Prüfungen. Besonders gefragt war auch Nemo – Naturerleben mobil: Mit über 1.600 Buchungen erzielte das seit mehr als sechs Jahren erfolgreiche Umweltbildungsangebot 2025 einen neuen Rekord und begeisterte Berliner Grundschulkindern für die Stadtnatur.

## Wir machen's möglich! SNB als Förderstiftung

Auch bei der Vergabe von Fördermitteln konnte die SNB 2025 deutlich zulegen: Insgesamt wurden knapp 1,33 Millionen Euro ausgeschüttet. In allen vier Fonds – Stiftungsmittel, Abfallberatung Zero Waste, Förderfonds Trenntstadt Berlin und Jagdabgabe – wurden so 73 Projekte im Land Berlin unterstützt. Die Förderung stärkt Naturschutz, Umweltbildung und nachhaltige Initiativen und macht die SNB damit zu einer verlässlichen Partnerin für gemeinnützige Projekte in der Hauptstadt.



## Daten, die Naturschutz bewegen

Mehr als 10.000 Meldungen in einem Jahr, spektakuläre Wiederfunde und seltene Nachweise: 2025 hat der ArtenFinder Berlin seine Rolle als wichtige Säule für den Schutz und die Erforschung der Artenvielfalt in Berlin eindrucksvoll bestätigt. Dank engagierter ArtenFinder\*innen sind über 3.000 Arten sicher für Berlin dokumentiert, darunter Highlights wie die Grüne Flussjungfer und der Schwarzhörnige Walzenhalsbock.



Britta Behrendt, Staatssekretärin a. D. und Justus Meißner von der Koordinierungsstelle Florenschutz der SNB entnehmen im Moor eine Bodenprobe.

## Feucht, wild, wunderbar!

### Berlins Kleingewässer & Moore – Feuchtgebiete für die Zukunft

2025 war für die SNB ein Jahr der Aufbrüche – und der nassen Füße. Mit dem Schwerpunkt „Kleingewässer & Moore“ hat sich die Stiftung auf einem Gebiet neu aufgestellt, das für Berlins Zukunft kaum wichtiger sein könnte. Denn ob Moor oder Tümpel, ob See oder Pfuhl – die Wasserlandschaften der Hauptstadt sind Lebensadern für Artenvielfalt, Klima und Wasserhaushalt. Doch vielen dieser empfindlichen Ökosysteme geht es schlecht: Trockenheit, Nährstoffeinträge, mangelnde Pflege und zunehmende Versiegelung setzen ihnen zu, manche sind bereits ganz verschwunden. Deshalb kümmern wir uns gemeinsam mit vielen anderen Akteur\*innen darum, diese besonderen Orte zu bewahren, zu pflegen und ihnen dort, wo sie fast verschwunden sind, neues Leben einzuhauchen.

#### Der Versunkene See – ein Moor erwacht

In Berlin-Köpenick, genauer gesagt in Rahnsdorf, verwandelt sich der Versunkene See seit dem Frühjahr wieder in einen lebendigen Feuchtlebensraum. Wo einst Gehölzaufwuchs das Moor überschattete und ihm durch Verdunstung noch mehr Wasser entzog, öffnen sich nun wieder lichte Flächen – Lebensraum für verschiedene niedrigwüchsige Arten von Moosen, Seggen und Gräsern. Gemeinsam mit den Berliner Forsten und finanziert aus Naturschutz-Ersatz-

geldern renaturiert die Stiftung das Gebiet Schritt für Schritt. Moore sind stille Klimaschützer. Sie speichern Kohlenstoff, sammeln Niederschläge und schaffen Rückzugsräume für bedrohte Arten. Mit dem Versunkenen See knüpft die SNB an erfolgreiche Projekte wie die Renaturierung der „Kleinen Pelzlaake“ oder der „Krummen Laake“ an.

#### Auf Herzblatt-Suche in den Neuen Wiesen

Nur wenige Kilometer entfernt, zwischen Dahme und Müggelsee, starteten im November weitere Renaturierungsmaßnahmen. Im Landschaftsschutzgebiet „Neue Wiesen“ wurden in den letzten Jahrzehnten die Feuchtwiesen von Gehölzen und invasiven Pflanzen überwachsen. Das ändert sich nun: In einem ersten Schritt wurden Schwarzerlen, andere Gehölze und Goldrute zurückgedrängt, während seltene Pflanzen wie Gelbe Wiesenraute oder Sumpf-Schafgarbe gezielt geschützt werden. Langfristig sollen hier wieder artenreiche Feuchtwiesen entstehen. Und vielleicht kehrt dann auch das vom Aussterben bedrohte Sumpf-Herzblatt zurück, das hier seit zehn Jahren nicht mehr gefunden wurde. Finanziert über die Berliner Klimaschutzabgabe und unterstützt durch Spenden arbeitet die SNB eng mit den Berliner Forsten und Behörden zusammen.

## Neue Lebenschancen für Berlins Kleingewässer

Trockenheit und fehlende Pflege setzen Berlins kleinen Teichen und Pfuhlen sichtbar zu. Deshalb ist die Stiftung hier aktiv: Mit Mitteln aus dem Kleingewässerprogramm der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt koordiniert sie Maßnahmen, um diese Lebensräume zu stabilisieren und zu erhalten.

An mehreren Standorten, darunter am Goebenteich in Steglitz und an den Röthepfuhlen in Neukölln, wurden erste Pflegemaßnahmen durchgeführt. An den Röthepfuhlen wurden vor allem junge Gehölze und Brombeeren zurückgedrängt, die die Ufer überwucherten. Am Goebenteich wurden mehrere große Weiden, die in den Teich gefallen waren, zersägt und als Totholz neben dem Gewässer aufgeschichtet. So wird dafür gesorgt, dass die wertvollen Kleingewässer nicht verschwinden, und gleichzeitig entstehen neue Lebensräume für Insekten und andere Tiere. Möglich wurde das durch die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Grünflächenämtern, den Unteren Naturschutzbehörden und dem Team der Koordinierungsstelle Florenschutz-Fauna der SNB.



Der Goebenteich in Steglitz vor ...



... und nach der Maßnahme

## Blaue Perlen für Berlin

Am Schleipfuhl in Hellersdorf zeigt sich, wie innovativ Wasser- und Naturschutz in der Stadt gedacht werden können. Hier erprobt die SNB in einem Pilotprojekt, wie Regenwasser von Dächern und Verkehrsflächen gezielt in ein trockengefallenes Kleingewässer geleitet werden kann – für eine stabile Wasserbilanz und neue Lebensräume.

2025 wurde eine wichtige Planungsphase abgeschlossen, von der SenMVKU geprüft und gemeinsam mit Partnern wie den Berliner Wasserbetrieben abgestimmt. Das Projekt ist Teil des Berliner Ökokontos, mit dem das Land Naturschutzmaßnahmen vorausschauend realisiert, um grüne Infrastruktur langfristig zu sichern.



Der ausgetrocknete Feldweiher



**3/4 ver-  
schwunden**

# Stumme Teiche

## Alarm für die Berliner Amphibien

Kaum eine Tiergruppe steht in Berlin so unter Druck wie Amphibien, darunter Frösche, Kröten und Molche. Die aktuelle Berliner Amphibien-Kartierung 2016–2023, die die Stiftung Naturschutz Berlin im Auftrag der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt erstellt hat, zeigt: Die Bestände nahezu aller Arten sind dramatisch eingebrochen – selbst in Schutzgebieten.

Über acht Jahre hinweg untersuchte die Stiftung mehr als 700 Gewässer und dokumentierte über 13.000 Fundpunkte. Das Ergebnis ist alarmierend: Rund drei Viertel der größeren Amphibienpopulationen, die in den 1980er- und 1990er-Jahren noch existierten, sind verschwunden. Stark betroffen sind nicht nur die anpassungsfähigen Arten wie Erdkröte und Teichmolch, sondern auch die ohnehin schon selteneren Arten wie Moorfrosch, Kammmolch und Wechselkröte. Die durchschnittlichen Populationsgrößen sind oftmals nur noch im unteren zweistelligen Bereich.

Heute finden wir nur noch in knapp einem Viertel der früheren Amphibien-Hotspots stabile Bestände. Susanne Bengsch, Leiterin der Koordinierungsstelle Fauna bei der Stiftung Naturschutz Berlin, und ihr Team haben die Funde über die letzten Jahre dokumentiert und den Amphibienbericht erstellt.

Die Ursachen sind vielfältig, menschengemacht und zeigen, wie dringend der Handlungsbedarf ist: Versiegelte Flächen, der Verlust von Laichgewässern, Nährstoffbelastung, invasive Arten wie Waschbär und Roter Amerikanischer Sumpfkrebs sowie längere Trockenphasen durch

den Klimawandel setzen den Amphibien massiv zu. Hinzu kommen Gefahren durch Straßenverkehr und Schächte – Fallen für wandernde Kröten und oft tödlich.

Doch es gibt Hoffnung: Die Stiftung begleitet gezielte Schutzmaßnahmen – von der Pflege und Wiederherstellung bestehender Gewässer (siehe Seiten 6, 7) über die Anlage neuer Laichplätze bis zur Maßnahmenunterstützung bei der Kontrolle invasiver Arten. Auch Bürger\*innen können mithelfen, etwa über den ArtenFinder Berlin, der Beobachtungen sammelt und wertvolle Daten fürs Monitoring liefert.



Moorfrosch

Der Schutz der Amphibien ist relevanter denn je – er bedeutet zahlreiche Mitnahmeeffekte auch für andere Arten der Berliner Stadtnatur. Wer den Moorfrosch schützt, schützt letztlich auch die Natur, die uns alle trägt.



Projekt „Coole Kids Rap“

## Ausgezeichnet hoch vier! Naturschutzpreisträger\*innen

Rappende Kids, passionierte Vogelschützer oder urbane Landwirtschaftspioniere: Die Preisträger\*innen des diesjährigen Berliner Naturschutzpreises zeigen, wie vielfältig Engagement für die Stadtnatur sein kann. In der lebendigen Atmosphäre der ufaFabrik in Tempelhof zeichnete die Stiftung Naturschutz Berlin wieder Menschen aus, die mit Herzblut und Kreativität für Artenvielfalt, Umweltbildung und Klimaschutz wirken. Die insgesamt 10.000 Euro Preisgeld wurden auf vier Preisträger\*innen verteilt:

In der Kategorie „Person“ wurde Frank Sieste geehrt – ein echtes Urgestein des Berliner Vogelschutzes. Seit über 40 Jahren kümmert er sich um den Flughafensee im Norden Berlins, pflegt Biotope, zählt Vögel und setzt sich beharrlich für den Schutz des Gebiets ein.

Den Nachwuchspreis in der Kategorie „Person“ erhielt Alexis Tinker-Tsavalas. Der 17-Jährige ist leidenschaftlicher Naturfotograf und Artenkenner mit über 130.000 dokumentierten Beobachtungen – und ein Vorbild dafür, wie junge Menschen

die Natur entdecken und digital sichtbar machen können.

Auch Institutionen standen im Rampenlicht: Der Weltacker Berlin e. V. wurde für seine Bildungsarbeit ausgezeichnet. Auf 2.000 Quadratmetern zeigt der Verein, wie eng Landwirtschaft, Ernährung und Klimaschutz zusammenhängen – und dass globale Verantwortung auch auf Berliner Boden wächst.

Der Nachwuchspreis für Institutionen ging an das Nachbarschaftsheim Neukölln mit dem Projekt „Coole Kids Rap“. Hier bringen Jugendliche Umweltthemen mit Beats, Texten und Videos auf die Bühne – frisch, laut und mitreißend.

„Vom pensionierten Vogelschützer bis zur rappenden Jugendgruppe – Naturschutz kennt keine Altersgrenzen“, lobte Umweltsenatorin Ute Bonde bei der Preisverleihung das breite Engagement. Das sehen wir genauso und freuen uns über die wunderbare Bandbreite, Leidenschaft und Kreativität, mit der sich Berliner\*innen für ihre Stadtnatur einsetzen.



Frank Sieste



Alexis Tinker-Tsavalas



Weltacker Berlin e. V.



**138 Pflegeeinsätze  
in 5 Jahren**

## High Five!

### Fünf Jahre Stadtnatur-Ranger in Berlin

2025 war für unser Ranger-Team ein ganz besonderes Jahr: Zusammen mit den Kolleg\*innen aus Pankow feierten sie fünf Jahre gemeinsamen Einsatz für die Berliner Stadtnatur. Was 2020 als bundesweit einmaliges Modellvorhaben begann – Ranger\*innen mitten in der deutschen Hauptstadt – ist heute eine echte Erfolgsgeschichte der Spreemetropole.

Gefeiert wurde dort, wo Naturabenteuer großgeschrieben werden: im Ökowerk Berlin – gemeinsam mit Staatssekretärin a. D. Britta Behrendt, Pankows stellvertretender Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin Manuela Anders-Granitzki sowie vielen Menschen, die das Ranger-Team begleiten und unterstützen.

Fünf Jahre Ranger-Arbeit bedeuten aber auch fünf Jahre Ärmel hochkrepeln: Zum Beispiel Amphibien retten,



Gehölze zurückschneiden, neue Biotope schaffen, expansive Pflanzen zurückdrängen, Monitorings durchführen, Müll sammeln, Wind, Regen und Hitze trotzen – und dazwischen immer wieder aufklären, um Menschen für die Natur vor ihrer Haustür zu sensibilisieren.

Seit 2020 haben die Ranger\*innen berlinweit 18 Großteam-einsätze und mehr als 120 kleinere Pflegemaßnahmen durchgeführt. So tragen sie maßgeblich dazu bei, wertvolle Lebensräume zu sichern und Arten zu schützen. Immer wieder stoßen sie bei ihrer Arbeit auch auf unerwartete Funde – etwa den Kleinen Heldbock, der in Berlin als ausgestorben galt. Auch heimlichen Rückkehrern wie dem streng geschützten Fischotter kommen sie auf die Spur – und unterstützen seitdem die von der SNB geförderten Fischotter-Projekte der Deutschen Umwelthilfe mit regelmäßigen Monitorings und speziellen Maßnahmen.

Doch die Ranger\*innen sind nicht nur Naturprofis – sie vermitteln vor allem zwischen Mensch und Natur. Mit Führungen, Mitmachaktionen und dem Junior-Ranger-Programm bringen sie Kindern und Erwachsenen Berlins erstaunliche Artenvielfalt näher, sorgen für neue Blickwinkel und schaffen Wertschätzung durch besondere Naturerlebnisse.

Das Jubiläum war deshalb mehr als ein feierlicher Rückblick – es war ein großes Dankeschön an das starke Netzwerk, das diese Arbeit erst möglich macht. Auf viele weitere Meilensteine!

# Best-of Stadtnatur-Ranger



## Spotlight Malchower See

2025 stand nicht nur das Ranger-Jubiläum im Fokus – auch der Malchower See rückte ins Rampenlicht. Mehr als 16.000 Jahre alt und mit seinen dichten Röhrichtgürteln ein bedeutender Lebensraum für über 38 Brutvogelarten, ist er ein echtes Naturjuwel am Berliner Stadtrand. Bei einem Pflegeeinsatz legten die Ranger\*innen gemeinsam mit Ehrenamtlichen Biotopholzhecken an und beseitigten Müll – damit der Malchower See ein wichtiger Rückzugsort für Tiere, Pflanzen und Erholungsuchende bleibt. Zusätzliche Aufmerksamkeit erhielt der See durch Führungsangebote und eine weitere Cleanup-Aktion im Herbst.



## Teamwork in Gummistiefeln und Wathosen

Im Februar rückten die Ranger\*innen gemeinsam mit dem Pankower Ranger-Team, der Unteren Naturschutzbehörde und unserer Koordinierungsstelle Fauna zum Pflegeeinsatz am Krugpfuhl in Pankow aus – einem der wichtigsten Amphibiengewässer der Stadt. Damit Frösche, Kröten & Co. wieder genug Platz zum Laichen haben und sonnige Plätze finden, wurden Weiden, Sträucher und Schilf unter Wasser zurückgeschnitten. Aus dem Gehölzschnitt entstanden direkt vor Ort neue Biotopholzhecken. Außerdem wurde bei der Aktion Müll aus dem Gewässer und vom Uferbereich entfernt.

## Sonnige Aussichten für Magerrasen

Magerrasen zählen zu den seltensten Biotopen Berlins. An zwei Standorten setzt sich das Ranger-Team daher jedes Jahr für deren Erhalt ein. Im Naturschutzgebiet Murellenschlucht und Schanzenwald erhielten die Ranger\*innen 2025 sogar tatkräftige Unterstützung: Über 30 Freiwillige packten bei einem Green Social Day mit an und entfernten Gehölze, damit lichtliebende Sandtrockenrasen-Spezialisten wieder Platz zum Wachsen haben. Auch in der Lieper Bucht schufen die Ranger\*innen gemeinsam mit den Berliner Forsten und dem Projekt Urbanität & Vielfalt wieder sonnige, offene Flächen für bedrohte Pflanzen wie Ohrlöffel-Leimkraut und Steppen-Lieschgras.



## Blick über die Schultern

Im Juni 2025 gab es einen besonderen Besuch für das Ranger-Team: Britta Behrendt, Staatssekretärin a. D. für Klimaschutz und Umwelt, begleitete die Ranger\*innen durch die Britzer Pfuhrinne – ein eiszeitliches Naturband, das sich quer durch Neukölln und Tempelhof-Schöneberg zieht. Vor Ort zeigten sie, wie sie Amphibien schützen, Arten erfassen, Menschen für die Natur begeistern und seltene Trockenrasen pflegen. Ein intensiver Austausch und ein starkes Zeichen für die Berliner Stadtnatur.

## Uferschutz statt Häcksler

Mehrere Bäume, die bei einem Sturm in Kreuzberg umgestürzt sind, stärten seit August 2025 die Ufer der Halbinsel Stralau. Die Baumstämme wurden an drei Stellen abgelegt und dienen nun als natürlicher Schutz: Boote können nicht mehr so einfach anlanden und Menschen werden von den sensiblen Uferbereichen ferngehalten. Auch die Lücken in den Beständen von See- und Teichrosen haben dank weniger Bootsverkehr wieder die Chance, sich zu schließen. Möglich wurde die Aktion durch die Untere Naturschutzbehörde Friedrichshain-Kreuzberg, das Straßen- und Grünflächenamt und die engagierte Unterstützung der Baumläufer GmbH.



## Startschuss für „Mehr Arten im Garten“

Drei Prozent der Berliner Landesfläche sind Kleingartenanlagen, was weltweit ein einmaliger Rekord ist. Kleingärten sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und leisten einen wichtigen Beitrag für Naturerleben und Stadtnatur. In Zeiten des fortschreitenden Artensterbens bieten sie ein großes Potenzial, um die biologische Vielfalt Berlins gezielt zu schützen und zu fördern.

Vor diesem Hintergrund starteten die SNB und der Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. (LVBG) im Oktober 2025 das gemeinsame Projekt „Mehr Arten im Garten“. Gefördert wird das Vorhaben, das bis 2027 läuft, mit 400.000 Euro durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin. Ziel des Projekts ist es, biodiversitätsfördernde Maßnahmen in Berliner Kleingartenanlagen zu initiieren und langfristig zu verankern.



„Mehr Arten im Garten“ richtet sich in einem ersten Schritt an die Gartenfachberater\*innen der Kleingartenvereine, die als Multiplikator\*innen eine Schlüsselrolle bei der Weitergabe von Wissen und Praxiserfahrungen einnehmen. Sie werden gezielt von Expert\*innen der Stiftung Naturschutz Berlin geschult und sollen zukünftig biodiversitätsfördernde Inhalte innerhalb ihrer Kleingartenanlagen weitertragen.

In einem zweiten Schritt werden die Kleingärtner\*innen selbst aktiv in die Umsetzung der Maßnahmen eingebunden. Sogenannte „Kümmerer\*innen“ betreuen Pilotparzellen und motivieren andere Vereinsmitglieder, teilzunehmen. Sie pflegen die Maßnahmen auch und sind Multiplikator\*innen, die über die Umsetzung informieren. Zudem könnten sie Besucher\*innen die erfolgten Maßnahmen aufzeigen, um so zum Nachmachen anzuregen.

Insgesamt sollen rund 185 Maßnahmen realisiert werden – sowohl auf Pilotparzellen in verschiedenen Kleingartenanlagen als auch auf Gemeinschaftsflächen. Dabei liegt der Fokus auf einfachen, leicht umsetzbaren Schritten, die positive Effekte für Insekten, Vögel und Wildpflanzen erzielen und als übertragbare Beispiele für andere Anlagen dienen können.

Durch die enge Zusammenarbeit von SNB und LVBG werden Fachwissen, Netzwerke und langjährige Erfahrung im Bereich Stadtökologie und Kleingartenwesen gebündelt. So entsteht ein praxisorientiertes Projekt, das das Engagement der Berliner Kleingärtner\*innen stärkt und einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in der Stadt leistet.



**14 Erst-  
gespräche  
und 21 Flächen-  
begehungen**

## Berlin blüht auf

### Neue Beratungsstelle für biologische Vielfalt zeigt, wie Stadtnatur gelingt

Berlin summt, flattert und blüht – doch nicht überall. In der Stadt geraten Lebensräume für Insekten, Vögel und Pflanzen zunehmend unter Druck. Mit dem im März gestarteten Angebot der Beratungsstelle für biologische Vielfalt will die Stiftung Naturschutz Berlin das ändern. Sie ist die neue zentrale Anlaufstelle für alle, die ihre Flächen ökologisch aufwerten und damit aktiv zum Schutz der Stadtnatur beitragen möchten – kostenlos, praxisnah und offen für alle: von Wohnungsunternehmen über Vereine bis hin zu Schulen und Privatpersonen.

Reg Otters, Leitung der Fachgruppe, nimmt häufig wahr, dass viele Berliner\*innen etwas für die Natur tun wollen, aber nicht wissen, wo sie anfangen sollen. Genau da setzt das Fachgruppen-Team mit konkreten Ideen an, wie sich auch kleine Flächen in lebendige Lebensräume verwandeln lassen.

Die Beratungsstelle geht weit über klassische Ratschläge hinaus: Für Wohnungsunternehmen, Firmen, Vereine und andere Organisationen bietet sie Beratungen direkt vor Ort, individuelle Empfehlungen und eine langfristige Begleitung an. Dabei besuchen die Expert\*innen Flächen vor Ort, analysieren Potenziale und entwickeln einfache, kostengünstige Maßnahmen, um neue Strukturen und Lebensräume zu schaffen.

Ob Totholzhecke, Blühwiese oder Fassadenbegrünung – jede Maßnahme zählt. Auch bei der Kommunikation unterstützt das Team mit Vorträgen, Textbausteinen und Bildmaterial, um mehr Akzeptanz und Begeisterung für naturnahe Gestaltung zu schaffen. Gartenbesitzer\*innen und Privatpersonen, die ihren Garten oder den Balkon in ein kleines Naturparadies verwandeln möchten, finden auf der Stiftungs-Webseite eine Sammlung praxisnaher Tipps. Mit der neuen Beratungsstelle möchte die Stiftung Naturschutz Berlin ein Umdenken im Umgang mit Grünflächen anstoßen hin zu mehr Vielfalt, Lebendigkeit und Klimaresilienz. Denn jede naturnahe Fläche, so klein sie auch ist, macht die Stadt ein Stück lebendiger.



# Das Gelbliche Filzkraut ist zurück!



Gelbliches Filzkraut

Das Gelbliche Filzkraut (*Filago lutescens*) hat seinen Dornröschenschlaf beendet, nach 120 Jahren ist es zurück in Berlin. Die Koordinierungsstelle Florenschutz entdeckte die Art, nachdem Stadtnatur-Ranger\*innen das

ebenfalls vom Aussterben bedrohte nahverwandte Deutsche Filzkraut auf einem brachliegenden Acker in Berlin-Buch ausfindig machten. An gleicher Stelle wachsen noch zwei weitere Filzkrautarten – das Quartett

**120 Jahre verschollen!**

ist komplett! Ein wahrer Schatz der Berliner Flora. Die Fläche ist Teil der Gesamtstädtischen Ausgleichskonzeption (GAK) Berlins und soll mit Artenschutz-Pflegemaßnahmen aufgewertet werden.

Die Neuentdeckung wäre ohne gute Zusammenarbeit von Pankower Stadtnatur-Rangern, Stadtnatur-Rangern der SNB, Unterer Naturschutzbehörde und der Koordinierungsstelle Florenschutz nicht möglich gewesen. So konnte der sensationelle Fund fachlich überprüft und bestätigt werden. Zur Vorbereitung der ersten Pflegemaßnahmen brachten sich Freiwillige tatkräftig ein, und der Arbeitskreis Urbanität & Vielfalt beteiligte sich an der Sammlung von Saatgut für die Dahlemer Saatgutbank. Ein gelungenes Beispiel für gemeinsame Naturschutzarbeit!

## Berliner Pflanzen im Fokus

Berlin ist voller Leben – und doch bleibt ein Großteil davon oft unbemerkt. Während Tiere unmittelbar Aufmerksamkeit erregen, werden viele heimische Wildpflanzen einfach übersehen. Dabei sind sie essenziell für unsere Stadtnatur: Sie bieten Nahrung und Lebensraum für unzählige Tierarten und sind die Grundlage allen Lebens.

Mit der „Pflanze des Monats“ richtet die Koordinierungsstelle Florenschutz den Blick auf verborgene Raritäten unserer Stadt. Jeden Monat erzählen wir ihre Geschichten – vom Blauen Tarant, der in Berlin wegen Veränderungen seines Lebensraums verschollen ist, über den Schlitzblättrigen Storchschnabel, der durch unsere Stadtnatur-Ranger\*innen wiedergefunden wurde, bis zur Zwiebel-Binse, die durch unsere Moorrenaturierungen gefördert wird.



Blauer Tarant

Trotz ihrer Unterschiede teilen sie ein Schicksal: Sie und ihre Lebensräume sind hochgradig gefährdet – und ver-

dienen unsere Aufmerksamkeit. Naturschutz beginnt mit Wahrnehmung – wer Pflanzen (er)kennt, kann sie schützen.

**über 180 Artporträts**

# Genetische Schätze sichern

Zum 30-jährigen Jubiläum der Dahlemer Saatgutbank 2024 hatten der Botanische Garten Berlin und die Stiftung eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der biologischen Vielfalt in Berlin unterzeichnet. 2025 wurden erste Ergebnisse sichtbar: Nach einer Schulung zum Sammeln von Saatgut unter der Leitung von Elke Zippel, Leiterin der Dahlemer Saatgutbank, sammelten die Stadtnatur-Ranger – mit fachlicher Unterstützung der Koordinierungsstelle Florenschutz – in ihren Revieren Samen seltener Zielarten und erfassen deren Bestände. In diesem Jahr waren es zum Beispiel das Schopf-Kreuzblümchen und Hartmans Segge.



Schopf-Kreuzblümchen

Mit der Übergabe an die Dahlemer Saatgutbank ist dieses wertvolle Gut nun als genetische Ressource gesichert und steht für spezielle Artenschutzmaßnahmen bereit.

Konkrete Maßnahmen sind bereits mit dem Saatgut der vom Aussterben bedrohten Grauen Kratzdistel geplant, die in Berlin nur noch an einem Fundort vorkommt. Um ihr Verschwinden zu verhindern, wird im Botanischen Garten eine Vermehrungskultur angelegt. In etwa zwei Jahren sollen Jungpflanzen an ihrem Fundort ausgebracht werden, um die Population zu stützen – ein wichtiger Schritt zur Erhaltung dieser Art.

## Im Einsatz für Amphibien und Reptilien

Seit zehn Jahren kümmert sich die Koordinierungsstelle Fauna um die in Berlin lebenden Amphibien und Reptilien. Die jährlichen Kartierungen der Arten und ihrer Lebensräume zeigen nicht nur, wo die Tiere vorkommen und wie sich ihre Bestände entwickeln. Vor allem wird anhand der so gewonnenen Daten deutlich, wo konkreter Handlungsbedarf existiert. Denn Moorfrosch, Kammmolch und Zauneidechse stehen vor erheblichen Herausforderungen: Sie verlieren ihre Lebensräume, weil Flächen zuwachsen oder mit Häusern und Straßen bebaut werden. Zusätzlich macht ihnen der Klimawandel zu schaffen (siehe Amphibienbericht).

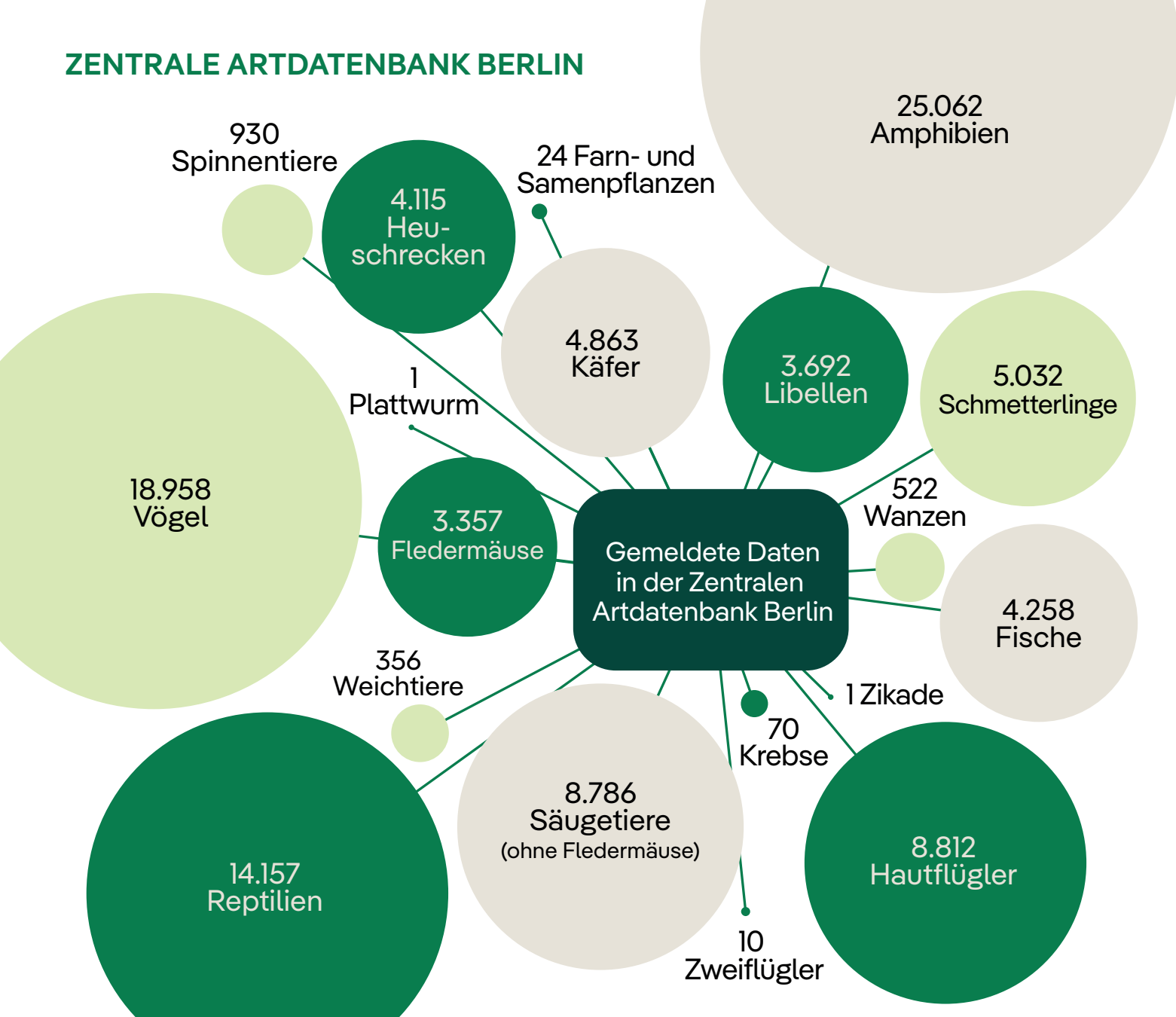
Gemeinsam mit den Stadtnatur-Rangern, den Berliner Forsten und den städtischen Naturschutzbehörden unterstützt das Team der Koordinierungsstelle Fauna die Pflege der Lebensräume, um die Artenvielfalt in der Stadt zu erhalten und zu fördern. Dabei sind die Expert\*innen der



**10 Jahre  
Koordinierungs-  
stelle Fauna**

Fachbereiche nicht nur beratend in den Bezirken unterwegs, sondern auch praktisch mit Motorsäge und Sense. Im Jahr 2025 konnten u. a. am Krugpfuhl und am Karower Becken in Pankow Uferbereiche und Landlebensraum für Amphibien optimiert werden. Grasfrosch, Moorfrosch und

Knoblauchkröte finden nun wieder besonnte Stellen für die Laichablage. An der ehemaligen Bötzowbahn im Spandauer Forst erfolgten Maßnahmen mit dem Fokus auf die Zauneidechse. Durch die Auflichtung verbesserten sich die Bedingungen für das sonne- und wärmeliebende Reptil.



## Zentrale Artdatenbank Fauna – Daten für Berlins Artenvielfalt

Über 100.000 Datensätze zu Berlins Tierarten sind inzwischen in der Zentralen Artendatenbank (ZADB) zusammengeführt – von Amphibien über Fledermäuse und Reptilien bis hin zu Insekten. Damit wächst die Wissensbasis für den Schutz der biologischen Vielfalt in der Stadt stetig weiter.

Viele Datensätze stammen aus (eigenen) Kartierungen, andere aus beauftragten Gutachten und aus dem Online-Portal ArtenFinder Berlin, über das ehrenamtliche Expert\*innen im Laufe der letzten Jahre schon rund 75.000 geprüfte Beobachtungen beigetragen haben. So entsteht ein immer vollständigeres Bild der Berliner Fauna und der Vorkommen gefährdeter wie auch invasiver Arten. Diese Informationen können die Berliner Naturschutzbehörden für ihre tägliche Arbeit in Planungsverfahren und Berichterstattungen nutzen.

Aktuell besteht die Herausforderung darin, noch zahlreiche ältere, teilweise analoge Funde zu digitalisieren und systematisch zu prüfen. Gleichzeitig wird die Datenbank technisch weiterentwickelt: Mit der Software MultiBaseCS, die Berlin im Verbund mit mehreren Bundesländern und dem Bundesamt für Naturschutz nutzt, können Daten künftig sicher, vergleichbar und rechtssicher ausgetauscht werden.

Der Blick nach vorn ist klar: 2026 stehen die Migration und Integration weiterer Datenbestände nach MultiBaseCS, die Einbindung weiterer Nutzergruppen in das System und die Weiterentwicklung des Datenbankkonzeptes auf dem Plan. So wird die ZADB Fauna zu einem zentralen Werkzeug für den Artenschutz in Forschung und Planung in der wachsenden Metropole Berlin.

# ArtenFinder Berlin

## Mehr als 3.000 Arten in Berlin gemeldet

Der ArtenFinder Berlin blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2025. Die Berliner ArtenFinder\*innen haben wieder mehr als 10.000 Meldungen hochgeladen und damit zum wiederholten Male einen Rekord aufgestellt. Das Citizens Science Projekt, bei dem Bürger\*innen die Wissenschaft unterstützen, ist damit erneut ein voller Erfolg. Die am häufigsten gemeldeten Artengruppen waren Vögel (20 %), dicht gefolgt von Käfern (19 %) und Tagfaltern (9 %). So sind auch in diesem Jahr wieder etliche Arten hinzugekommen, so dass jetzt mehr als 3.000 Arten sicher für das Berliner Stadtgebiet dokumentiert werden konnten.

Mehrere Funde sorgten in diesem Jahr für besonderes Aufsehen: Die Entdeckung von Exuvien der Grünen Flussjungfer belegt, dass die extrem seltene Libellenart sich im Südosten der Hauptstadt fortpflanzt. Ein weiterer Höhepunkt war die Meldung des Schwarzhörnigen Walzenhalsbocks im Prenzlauer Volkspark – erst der zweite Nachweis in Berlin. Auch die Ausbreitung des Segelfalters Richtung Norden ließ sich anhand zahlreicher Falter- und Raupenfunde eindrucksvoll nachvollziehen.

Technisch hat das Jahr ebenfalls wichtige Fortschritte gebracht: Der Datentransfer aus dem Portal iNaturalist ist angelaufen, wodurch in Zukunft noch mehr Daten für



Segelfalter (*Iphiclydes podalirius*)

die Berliner Naturschutzbehörden bereitstehen werden. Außerdem können Nutzer\*innen neuerdings über eine Kommentarfunktion direkt mit den Expert\*innen kommunizieren, durch Benachrichtigungen auf dem Laufenden bleiben und Zielarten abonnieren.

2025 flossen die ArtenFinder-Daten in zahlreiche Projekte ein – darunter die Erstellung der neuen Berliner Roten Liste der Heuschrecken, in diverse Stadtplanungsprozesse sowie 156 wissenschaftliche Studien, vor allem zu den Themen Ökologie, Klimawandel und invasive Arten. Der ArtenFinder Berlin bleibt damit ein zentraler Baustein für den Schutz und die Erforschung der Artenvielfalt in Berlin.

## Pfand drauf!

### Schutz-Aktion für Fledermäuse feiert zehnjähriges Jubiläum

Zehn Jahre und rund 850 neue Quartiere für Fledermäuse! Seit 2015 läuft die gemeinsame Aktion von Denny's Bio-Markt und der Stiftung Naturschutz Berlin. Wer seinen Pfandbon an der Kasse nicht einlöst, sondern spendet, unterstützt damit den Schutz der Berliner Fledermäuse.

Was als kleine Idee begann, hat sich zu einem echten Stadtnatur-Hit entwickelt. An 246 Standorten in ganz Berlin hängen inzwischen Fledermauskästen – an Bäumen, Fassaden oder eigens aufgestellten Pfählen. Sie dienen den nachtaktiven Flugkünstlern als Tagesversteck, Paarungsquartier oder Wochenstube.

Fledermausexperte Steven Lischke von der Stiftung und sein Team suchen geeignete Standorte, bringen die Kästen fachgerecht an und kontrollieren regelmäßig, wie gut sie angenommen werden. Das Schöne: Die Aktion läuft weiter. Wer möchte, kann auch künftig am Pfandautomaten zum Artenschutz beitragen.



Und wer selbst aktiv werden möchte und einen Kasten im Garten oder an der Hauswand anbringen will, kann sich direkt bei der Stiftung melden. Einzige Voraussetzung ist eine geeignete Anbringungsmöglichkeit – etwa eine Fassade oder ein Baum in ausreichender Höhe – sowie ein freier Anflugbereich und eine geringe Umgebungsbeleuchtung. So einfach kann Naturschutz sein.

**Mehr Informationen unter:**

**[www.stiftung-naturschutz.de/fledermaus](http://www.stiftung-naturschutz.de/fledermaus)**

# UMWELTBILDUNG



**10 Prüfungen  
100% Steigerung  
130 Zertifikate**

## Wer weiß denn sowas? BANU-Erfolge und Angebote in Berlin

Wer jetzt denkt „BANU, was war das gleich noch mal?“ bekommt hier die Kurzversion: BANU steht für den Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz. Ziel ist es, Artenkenntnis systematisch, praxisnah und auf einheitlichem Niveau zu vermitteln. Dazu werden bundesweit Kurse und Prüfungen mit einheitlichen Prüfungsordnungen angeboten, die je nach Wissensstand in Bronze, Silber oder Gold zertifiziert werden. Kurz gesagt: Wer ein BANU-Zertifikat hat, kann draußen wirklich was erkennen.

Wir haben unser Angebot 2025 kräftig ausgebaut. Neben den bewährten Bronze-Kursen zu Amphibien und Reptilien sowie Feldbotanik konnte die Koordinierungsstelle Florenschutz-Fauna erstmals einen Bronze-Kurs Tagfalter & Widderchen durchführen. Außerdem konnten wir unser Kursangebot in der BANU-Feldbotanik um das Silberriveau erweitern.

Insgesamt haben wir über 80 Personen weitergebildet: darunter Studierende, Mitarbeitende von Planungsbüros und Behörden sowie Ranger\*innen. Die weiter ausgebauten Zertifizierungsprüfungen umfassten in diesem Jahr erstmals auch zwei Bronze-Prüfungen in der Feldornithologie. Insgesamt hat sich die Zahl der angebotenen Prüfungen innerhalb eines Jahres auf über zehn verdoppelt.

Wir gratulieren den über 130 Personen, die im Laufe des Jahres ein BANU-Zertifikat erworben haben. Jede bestan-

dene Prüfung ist ein Beitrag zu mehr Artenkenntnis in Berlin und damit ein Gewinn für den Naturschutz.

Unser herzlicher Dank gilt unseren Berliner Partner\*innen: der Naturschutzstation Hahneberg, dem Botanischen Garten Berlin, der Umweltakademie am Späth-Arboretum der HU Berlin, dem Institut für Ökologie der TU Berlin und der Gartenarbeitsschule Tempelhof-Schöneberg für die Durchführung von Kursen und Prüfungen bzw. das Bereitstellen von Räumlichkeiten. Die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen hat dafür gesorgt, dass BANU in Berlin nicht nur wächst, sondern regelrecht aufblüht.



Zauneidechse

# Rückblick auf das Seminarprogramm der Naturschutzakademie Berlin

Auch im Jahr 2025 zeigte sich wieder, wie groß das Interesse am Seminarprogramm der Naturschutzakademie Berlin ist. Rund 60 Angebote lockten über 700 naturschutzinteressierte Menschen aus verschiedenen beruflichen Bereichen und aus dem Ehrenamt an. Auch Studierende und Selbstständige nahmen an unseren Seminaren teil.

Inhaltlich war das Jahr geprägt von naturschutzfachlichen Angeboten wie die Einführung in Gutachtertätigkeiten sowie naturkundlichen Themen und theoretischen Seminaren wie die Auslegung von Naturschutzrecht oder die Umsetzung von Baum-



schutzmaßnahmen mit Einbeziehung des Naturschutzes. Darüber hinaus wurden unsere Fortbildungsangebote zu Methoden der Kommunikation und in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Projektmanagement ebenfalls gut angenommen.

Dabei war es unerheblich, ob es sich um eine Veranstaltung im digitalen Format, um Präsenzveranstaltungen in der SNB oder auch um Veranstaltungen in den Randbezirken Berlins handelte. Alle Formate wurden von den Teilnehmenden durchweg positiv bewertet. Dies zeigt uns einmal mehr, wie wichtig Vielfalt in der Wissensvermittlung ist. So werden wir auch im kommenden Jahr wieder sowohl

praxisorientierte als auch fachspezifische Themen in unterschiedlichen Formaten anbieten, um das Engagement im Naturschutz weiter für alle zugänglich zu machen und zu stärken.

Schauen Sie schon jetzt auf [www.naturschutzakademie.berlin](http://www.naturschutzakademie.berlin), ob nicht schon ein spannendes Thema für einen Seminarbesuch in 2026 für Sie dabei ist.



**60 Angebote**  
**700 Teilnehmende**

## Naturwissen, Neugier und ein Hauch „Herr der Ringe“ – ZNL-Kurse in Berlin

In diesem Jahr hat die Stiftung Naturschutz Berlin erstmals zwei Kurse für zertifizierte Natur- und Landschaftsführer\*innen (ZNL) für die Region Berlin nach BANU angeboten. Dieser Schritt erfolgte aufgrund der großen Nachfrage und er hat sich gelohnt: Insgesamt haben 32 Teilnehmer\*innen, 17 im ersten ZNL (Frühjahr-Herbst) und 15 im zweiten ZNL (Herbst-Winter), erfolgreich ihre Zertifizierung erhalten. Die Teilnehmer\*innen kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen: Ärzt\*innen, Jurist\*innen, Studierende und ehemalige Stadtführer\*innen waren dabei.

Bei der praktischen Abschlussprüfung zeigten die angehenden Natur- und Landschaftsführer\*innen große Kreativität. So wurde in einer Führung auf „Herr der Ringe“ Bezug genommen. Die neuen ZNLer\*innen, wie sie genannt werden, helfen dabei, den Menschen die Natur wieder näherzubringen und der Naturentfremdung entgegenzuwirken sowie auf naturschutzrelevante Themen in Berlin aufmerksam zu machen.

**28 Stunden**  
**396 Expert\*innen**  
**511 Veranstaltungen**

# Volle Fahrt voraus für Berlins Vielfalt

## Der Lange Tag der StadtNatur 2025

Ahoi, Stadtnatur! Bei strahlendem Sonnenschein und mit jeder Menge Vorfreude eröffneten Umweltministerin Ute Bonde und SNB-Geschäftsführer Stefan Richter den Langen Tag der StadtNatur 2025. Und einer durfte natürlich an Bord nicht fehlen: Wildtierpapst Derk Ehlert moderierte mit seiner ansteckenden Begeisterung die Schiffstour über die Spree. Zwischen Mauersegeler-Rufen, Kamera-Klicks und neugierigen Graureihern hieß es: „Leinen los für ein Wochenende voller grüner Abenteuer!“

Unter dem Motto „Vielfalt erleben“ ging es nicht nur um die beeindruckende Artenvielfalt Berlins, sondern auch um unterschiedliche Perspektiven und Zugänge zur Natur.



Senatorin Ute Bonde auf dem Schiff mit Derk Ehlert

Senatorin Bonde brachte es beim Auftakt auf den Punkt: „Vielfalt ist nicht nur ein ökologischer Schatz, sie ist auch eine soziale Stärke. Sie verbindet Generationen, Kulturen und Stadtteile – und sie lebt davon, dass möglichst viele Menschen daran teilhaben können.“



Die Berliner\*innen folgten der Einladung: Sie entdeckten Wildbienen, streiften mit Försterinnen durch Stadtwälder, beobachteten Graureiher, trafen sich nachts zur Fledermaus-Expedition oder probierten barrierefreie Naturtouren aus. Familien picknickten im Kiezzgarten, Menschen tauschten sich über interkulturelle Gartenkulturen aus, und unsere Stadtnatur-Ranger führten durchs Neuköllner Auenland.

Auch 2025 stand das Naturfestival ganz im Zeichen des Mitmachens, Staunens und Draußen-Seins. Und während sich auf der Spree noch die letzten Wellen zur blauen Stunde kräuselten, war klar: Diese Stadt hat nicht nur viele Kieze mit ganz unterschiedlichen Menschen – sie hat auch jede Menge Facetten an Natur zu bieten.

# 15 Jahre Umweltkalender

## Mehr Vielfalt, mehr Angebote, mehr Nutzer\*innen

Der Umweltkalender ist jetzt 15 – und wächst munter weiter. Er ist Berlins beliebtestes Veranstaltungsportal im Natur- und Umweltbereich. Ob Entdeckungen in der Stadtnatur, Führungen und Seminare zur Förderung der Artenkenntnis oder Bildungsangebote für Schulen und Kitas – bei über 10.000 Veranstaltungen im Jahr werden alle Alters- und Interessensgruppen auf der Seite fündig.

Besonders freut uns, dass wir in diesem Jahr mehr als 100 neue Anbieter\*innen dafür gewinnen konnten, ihre Veranstaltungen in den Umweltkalender einzutragen. Auffällig gewachsen ist das Angebot an Mitmachaktionen, etwa Naturschutzeinsätze, Nachbarschaftsinitiativen oder Kreativworkshops, die Themen wie Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und Citizen Science in die Breite der Berliner Gesellschaft tragen. Ebenso finden Familien mit Kindern immer mehr Angebote, die Naturerlebnisse und Umweltbildung miteinander vereinen.

Das Interesse am Umweltkalender ist ungebrochen hoch, wie uns die rund 500.000 Seitenansichten pro Jahr zeigen. Zwei Drittel der Besucher\*innen nutzen dabei mobile Endgeräte.

1/2 Million  
Seitenaufrufe  
620 Anbieter\*innen  
über 10.000  
Veranstaltungen



Durch Instagram sind wir zudem mit einer Vielzahl von Akteur\*innen und Interessierten vernetzt.

Im Dezember 2025 zog das bisherige Ehrenamtsportal Freiwillig Grün als neue Kategorie in den Umweltkalender ein. Freizeit, Bildung und Ehrenamt sind nun unter einem Dach. Wir möchten es interessierten Menschen noch leichter machen, ein für sie passendes Ehrenamtsangebot zu finden, um für Umwelt und Gesellschaft aktiv zu werden.



1.600  
Klassen

## Tolles Feedback für Nemo

„Weiter so, es ist wunderbar, den Kindern so unkompliziert Naturthemen näher bringen zu können! Eine tolle Unterrichtsergänzung!“, lobt Lehrerin Angelika T. aus Hellersdorf. Unser Umweltbildungsangebot „Nemo – Naturerleben mobil“ begeistert seit über sechs Jahren Berliner Grundschulkindern für das Abenteuer Stadtnatur.

Dass Nemo so gut ankommt, zeigt sich auch in den Buchungszahlen: 2025 konnte mit über 1.600 Buchungen ein neuer Rekord erzielt werden! Dieser Erfolg gebührt vor allem den engagierten Naturpädagog\*innen. Sie bringen

den Kindern die Themen „sehr altersgemäß, motivierend und auf eigenes Entdecken ausgerichtet“ näher und gestalten die Nemo-Veranstaltungen „flexibel nach den Gegebenheiten, besonderen Möglichkeiten und Bedürfnissen der Kinder“, schreibt Lehrerin Aylin B. aus Spandau. Und die Nachfrage nach außerschulischen Lernmöglichkeiten in der Stadtnatur steigt; viele Lehrkräfte wünschen sich eine Erweiterung des Angebots. Denn, so beschreibt es Lehrer Kevin S. aus Mitte: „Das freie, grüne Umfeld und das forschende Lernen schafft Kindern ganz andere Möglichkeiten, einen Zugang zur Natur zu finden.“



## Wandern macht gesund

Bewegung in der Natur tut Körper und Seele gut – und fördert gleichzeitig das Bewusstsein für unsere Umwelt. Die Stiftung Naturschutz Berlin stärkt diese wichtige Verbindung zwischen Gesundheitsförderung und Umweltbildung mit einem neuen Angebot: 2025 führten wir in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband (DWV) erstmals den Zertifikatskurs zum Gesundheitswanderführer bzw. zur Gesundheitswanderführerin speziell für ausgebildete Stadtnaturführer\*innen (ZNL) durch. Die ZNL sollen darin ermutigt werden, ihre Touren um gesundheitsfördernde Elemente zu erweitern – Bewegung, Achtsamkeit und Naturerlebnis sollen Hand in Hand gehen.

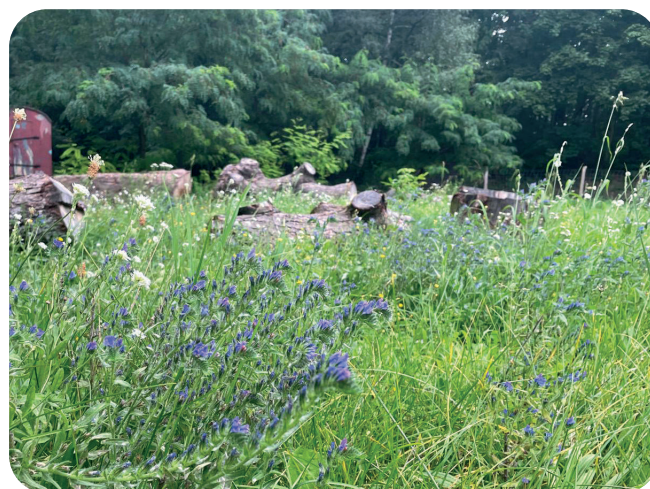
Zwölf Stadtnaturführer\*innen konnten an dem Kurs teilnehmen, bei dem theoretisches und praktisches Wissen vermittelt wurde.

Finanziert wurde er durch Teilnahmebeiträge und die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Wir freuen uns, ein nachhaltiges Weiterbildungsangebot auf den Weg gebracht zu haben, das die Stadtnaturführer\*innen in ihrer Arbeit unterstützt und gleichzeitig zeigt, wie Naturerleben und Gesundheit in Berlin immer enger zusammenwachsen.

## Berlin bekommt den siebten Naturerfahrungsraum

Berlin bekommt Zuwachs! Im Landschaftspark Herzberge in Lichtenberg steht der siebte Naturerfahrungsraum (NER) kurz vor der Eröffnung. Ab dem 18. Mai 2026 lädt das Gelände Kinder kostenfrei zum Spielen, Toben und Entdecken in naturnaher Landschaft ein.

Die Umgestaltung des Geländes läuft auf Hochtouren, sodass eine Fläche entsteht, auf der Kinder selbstbestimmt spielen und unbeschwert die Natur entdecken können. Anfang November trafen sich lokale Akteure und der zuständige „Kümmerer“ Enrico Rima zu einem dreistündigen Workshop, um die Sicherheitsaspekte der Fläche mit ihren Elementen und Strukturen zu besprechen. Wir freuen uns schon darauf, bald die ersten kleinen Naturentdecker\*innen im neuen NER Herzberge willkommen zu heißen.



Blühende Aussichten im zukünftigen NER Herzberge



## Naturbegleitung stark nachgefragt

### Kleine Momente im Grünen können Großes bewirken

Kontakt zur Natur tut gut – er entlastet, beruhigt und stärkt die Gesundheit. Doch nicht für alle ist der Zugang gleich leicht. Mit niedrighschwelligem, bedürfnisorientierten Angeboten ermöglichen Die Naturbegleiter\* Menschen in herausfordernden Lebenslagen den Zugang zur nahen Stadtnatur. Die kostenlosen Veranstaltungen finden berlinweit statt, mit besonderem Fokus auf mehrfach belastete Bezirke.

Auch im Jahr 2025 ist die Nachfrage weiter gestiegen: Wir konnten 357 Veranstaltungen ermöglichen und damit den Aufwärtstrend der Vorjahre fortsetzen. 18 engagierte Naturbegleiter\*innen und 11 Train-the-Trainer-Seminare trugen dazu bei, Naturerleben für immer mehr Menschen zugänglich zu machen.

Besonders in Kitas sozial benachteiligter Kieze ist die Wirkung für das Team der Naturbegleiter\* schnell spürbar. Dort waren Kinder, Eltern und Fachkräfte eingeladen, die Natur (wieder) mit allen Sinnen zu entdecken. Viele Kinder standen zum ersten Mal in einer wilden Wiese, pflanzten etwas Eigenes oder saßen in einem Baum. Als sie Libellen beobachteten oder einen Regenwurm in Händen hielten, wurde deutlich, wie viel Kraft in solchen Erlebnissen steckt.

Die Naturbegleiter\* schaffen Räume, in denen Familien unbeschwert draußen sein können – lachen, spielen, staunen

und zur Ruhe kommen. So entsteht Verbundenheit: miteinander und mit der Natur.

Der Bedarf an Angeboten für vulnerable Erwachsene, etwa für suchterkrankte Menschen, ist weiter gewachsen. Im Rhythmus der Jahreszeiten finden viele wieder Zugang zu sich selbst. In der Natur das Hier und Jetzt zu spüren stärkt, tröstet und gibt neuen Mut.



# FREIWILLIGES ENGAGEMENT



## Mit Engagement für ein nachhaltiges Berlin – FÖJ

Im September startete der 34. FÖJ-Jahrgang mit einer gelungenen Auftaktveranstaltung in der ufaFabrik in Berlin Tempelhof. Der frisch ernannte Staatssekretär für Klimaschutz und Umwelt und Ratsvorsitzende der Stiftung, Andreas Kraus, hieß 360 neue Freiwillige aller drei Berliner Träger willkommen und unterstrich den Wert des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) für die nachhaltige Entwicklung der Stadt. Die Teilnehmenden fühlten sich in ihrem zukünftigen Engagement wertgeschätzt und ernst genommen. Die Stiftung Naturschutz Berlin ist weiterhin mit über 200 Einsatzstellen und 190 Freiwilligen größte Trägerorganisation in Berlin.

Wir freuen uns, dass wir sehr engagierte Gruppen- und Landessprecher\*innen unter unseren Freiwilligen hatten,



Green Social Day des Teams FÖJ im Gemeinschaftsgarten Britz

**326.000  
Stunden für Natur-  
und Umweltschutz**

die sich aktiv für das FÖJ einsetzten.

Vorwiegend aktiv ging es im zurückliegenden Jahr auch auf unseren Seminaren zu: Unsere Freiwilligen haben zum Beispiel auf dem Weltacker geackert, in Berlin eine Naturwand für Wildbienen gebaut oder im Elbsandsteingebirge bei den Förstern mit Hand angelegt. Einige hatten die Chance, an einer Seminarreise nach Brüssel teilzunehmen und eine Sitzung des EU-Umweltausschusses im Parlament zu verfolgen. Diese Fahrt wurde erneut von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt organisiert.

Unser Ziel ist es, die Freiwilligen in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken und ihnen berufliche Orientierung zu ermöglichen. Sie können während ihres Freiwilligenjahres vielfältige Schlüsselkompetenzen erwerben.

Analog zum Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist es unser Anliegen, die Freiwilligen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch, wirtschaftlich, sozial und (inter-) kulturell zukunftsfähigen Gesellschaft zu befähigen und das Demokratieverständnis zu festigen.

**Mehr Informationen unter:  
[www.stiftung-naturschutz.de/foej](http://www.stiftung-naturschutz.de/foej)**



## Ökologisch und freiwillig – ÖBFD

Noch nie war das Interesse am Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD) so groß wie in diesem Jahr: Über 200 Bewerbungen erreichten die Stiftung Naturschutz Berlin – ein beeindruckender Sprung im Vergleich zu den 142 Interessierten im Vorjahr. 89 Freiwillige machten sich schließlich auf den Weg, um ein Jahr lang in Berlin Natur- und Umweltschutz ganz praktisch zu leben.

Über 100 Einsatzstellen stehen zur Verfügung – von der Entwicklungszusammenarbeit über die Bekämpfung des Klimawandels, den ökologischen Gartenbau bzw. die ökologische Landwirtschaft bis hin zu Mobilitätswende, Umweltbildung und klassischem Natur- und Artenschutz. So unterschiedlich die Aufgaben auch sind, sie alle bieten die Möglichkeit, aktiv an einer nachhaltigeren Zukunft mitzuwirken.

Der ÖBFD richtet sich an Menschen ab 25 Jahren (man muss mindestens 18 Jahre alt sein) und ist so vielfältig wie seine Teilnehmenden. Die Rückmeldungen waren 2025

erneut außerordentlich positiv und oft sehr bewegend. Viele Freiwillige möchten „etwas Sinnvolles tun“ und fanden dabei so viel mehr: Jüngere konnten den praktischen Teil ihrer Fachhochschulreife absolvieren, andere fanden durch ihren Dienst berufliche Orientierung oder sogar eine feste Anstellung in ihrem Traumberuf. Menschen, die noch nicht lange in Deutschland leben, verbesserten ihre Deutschkenntnisse, Senior\*innen brachten ihre langjährige Erfahrung ein, und Berliner\*innen mit längeren Krankheitsphasen nutzten den ÖBFD als sanften Wiedereinstieg ins Arbeitsleben.



Ein Herzstück des ÖBFD ist das umfassende Bildungsprogramm, das unter anderem von der Naturschutzakademie gestaltet wird: Aus 106 Seminaren konnten die Teilnehmenden 2025 wählen. Diese werden regelmäßig als Highlight des Dienstes beschrieben – sie schaffen Raum für Vernetzung, Anerkennung und Freude. Die Themen reichen von der Libellen- und Amphibienbestimmung über Artenschutz an Gebäuden und Naturschutzrecht bis hin zu co-kreativem Projektmanagement und Veränderungslernen. So wuchs 2025 nicht nur die Zahl der Bewerbungen, sondern auch das, was den ÖBFD im Kern ausmacht: Engagement, Wissen – und eine starke Gemeinschaft, die Natur- und Umweltschutz in Berlin mit Leben füllt.

Ein Herzstück des ÖBFD ist das umfassende Bildungsprogramm, das unter anderem von der Naturschutzakademie gestaltet wird: Aus 106 Seminaren konnten die Teilnehmenden 2025 wählen. Diese werden regelmäßig als Highlight des Dienstes beschrieben – sie schaffen Raum für Vernetzung, Anerkennung und Freude. Die Themen reichen von der Libellen- und Amphibienbestimmung über Artenschutz an Gebäuden und Naturschutzrecht bis hin zu co-kreativem Projektmanagement und Veränderungslernen. So wuchs 2025 nicht nur die Zahl der Bewerbungen, sondern auch das, was den ÖBFD im Kern ausmacht: Engagement, Wissen – und eine starke Gemeinschaft, die Natur- und Umweltschutz in Berlin mit Leben füllt.





## Grün – Sozial – Miteinander

Seit fünf Jahren vermittelt die Koordinierungsstelle Ehrenamt praktische Naturschutzeinsätze an interessierte Gruppen. Auch in diesem Jahr wurde wieder fleißig angepackt. Schon im Februar ging es mit einem Clean Up in der Jungfernheide und knapp 20 freiwillig Helfenden los. Es folgten Einsätze unter anderem bei einem Kinderbauernhof, im Waldgarten und in der solidarischen Landwirtschaft. Die Gruppengrößen variieren zwischen fünf und 35 Personen. Auch eine Reihe von stiftungseigenen Pflegeeinsätzen wurde mit Hilfe von Freiwilligen umgesetzt. Von invasiven Gehölzaufwüchsen befreiten die Gruppen etwa das Moornaturierungsprojekt am Versunkenen See, den Fingerkraut-Eichenwald in der Wuhlheide und den Sandtrockenrasen im Schanzenwald.

Die Tätigkeiten bei einem Green Social Day sind so vielfältig wie die Einsatzorte. Es wird gemalert, gewerkelt, geerntet, gepflanzt und gepflegt. Bei den vermittelten Gruppen handelt es sich um Teams von kleinen und großen Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Auch eine Schulklasse und Teilnehmende am Freiwilligen Sozialen Jahr aus der Wohlfahrt verließen für einen Tag das gewohnte Setting und erweiterten ihren Horizont bei einem Green Social Day. Dabei entstehen besondere Begegnungen. Bankangestellte und Anwält\*innen treffen auf Produktionsmitarbeitende und pädagogische Fachkräfte, um gemeinsam in Pflegeeinsätzen die biologische Vielfalt Berlins zu bewahren.

**240 Helfende  
leisteten  
ehrenamtlich  
1.200 Stunden**

Erstmalig nahm die Stiftung Naturschutz Berlin am Schichtwechsel teil – einer Aktion der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Berlin e. V. – bei der für einen Tag Menschen mit und ohne Behinderung ihren Arbeitsplatz tauschen. Während einige Werkstättenmitarbeitende bei Green Social Days in der Wuhlheide und im Schanzenwald mitwirkten, hatten die Mitarbeitenden der Stiftung Naturschutz Berlin die Gelegenheit, in der Tischlerei tätig zu werden, die unsere beliebten Nistkästenbausätze herstellt.



Pflegeeinsatz im Fingerkraut-Eichenwald in der Wuhlheide



# Ein Unkenruf für ein engagiertes und grünes Berlin

## Die AG UNKE stellt sich vor

Gleichmäßig, fast glockenähnlich, erklingt der Ruf der Unke – ein seltener Klang und sehr wertvolles Zeichen. Denn das Vorkommen der streng geschützten Unken deutet auf gesunde, strukturreiche Biotope hin. Auch die Gründung der AG UNKE im April 2025 ist ein positives Signal – für eine ökologisch engagierte und vielfältige Zivilgesellschaft.

AG UNKE steht für „Arbeitsgruppe des Umwelt- und Naturschutzes zur Koordination des Ehrenamts“. Sie ist ein offenes Netzwerk für alle, die sich für freiwilliges Engagement im Natur- und Umweltschutz stark machen – ob organisierend, koordinierend oder unterstützend.

Um eine Kultur der Anerkennung ehrenamtlichen Engagements zu stärken, initiierte die AG UNKE im September 2025 das erste Berliner Fest für Freiwillige aus dem Umweltschutz. Bei strahlendem Sonnenschein kamen zahlreiche Engagierte aus unterschiedlichsten Organisationen des Natur- und Umweltschutzes im Haus Natur und Umwelt in der Wuhlheide zusammen. Verschiedene Angebote luden dazu ein, die Pflanzen im nahe gelegenen Finderkraut-Eichenwald kennenzulernen, die zahlreichen Tiere auf dem Gelände zu entdecken oder bei einem Upcycling-Workshop kreativ zu werden. Mit dabei: Prof. Dr. Aletta Bonn, Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege, die sich ebenfalls ehrenamtlich engagiert.



Beim Fest für Freiwillige im Haus Natur und Umwelt in der Wuhlheide

Die AG UNKE wird koordiniert von der Stiftung Naturschutz Berlin und ist Teil des Landesnetzwerks Bürgerengagement Berlin e. V.

**Mehr Informationen zum Landesnetzwerk: [www.lnbe.berlin](http://www.lnbe.berlin)**



**Stiftungsmittel:  
19 laufende Projekte  
215.379,14 €  
ausgeschüttet**

## Künstliche Inseln – Wetland Structures

Eine schöne Vision: Berliner Wasserwege sind Paradiese entlang grüner Ufer, Schwebfliegen und Schmetterlinge fliegen umher, Enten und Fische umrunden kleine Inseln. Das ist die Vision von Ralf Steeg, Diplom-Ingenieur und Projektmanager der Water Innovation Technology Engineering GmbH (WITE GmbH).

Die Berliner Realität: Verbindungen zwischen Wasser und Land sind abgeschnitten. Feuchtgebiete und Flachwasserzonen, für viele Lebewesen sehr wichtig, fehlen in den kanalisierten Gewässern. Wegen industrieller Bebauung der Ufer, Schifffahrt, Straßen, Gebäuden und Uferwanderwegen sind ganze Ökosysteme verschwunden.

Doch Steegs Vision ist nun ein Stück weit Wirklichkeit: Seine „Wetland Structures“, zwei künstlich bepflanzte Inselmodule, liegen seit September auf Holzkonstruktionen

im Spandauer Maselakekanal. In einer spektakulären Aktion wurden die je vier Tonnen schweren Module mit einem auf einem Schiff installierten Kran in den Kanal eingelassen. Amphibien, Insekten, Fische und Säugetiere bekommen so ein Stück natürlichen Lebensraum zurück. Die künstlichen Flachwasserzonen arbeiten dabei wie kleine Kläranlagen für Wasser und Luft. Pro Modul können 1,5 Tonnen CO<sub>2</sub> gespeichert werden. Die Inseln könnten ein Anfang für Veränderungen auch in anderen Gewässern Berlins sein. Deutschlandweit sind die „Wetland Structures“ die ersten ihrer Art.

Die Inseln bestehen aus einem Baukastensystem aus ökologisch wirksamen Schichten: Auf Höhe der Wasseroberfläche wachsen Schwarz-Erlen und Wasserpflanzen, die in sandigem Boden stehen. Sumpf-Egge, Flatterbinse und Breitblättriger Froschlöffel sind einige der Gewächse, die auf den Inseln sprießen. Darunter liegt ein Modul mit Habitatholz.

## Funghiversum Parkour

Im Sommer verwandelte sich das Gelände der Floating University Berlin zur Open-Air-Bühne für den größten Organismus der Welt: die Pilze. Dort lud die Theaterproduktion „Funghiversum Parkour“ kleine Entdecker\*innen zwischen sechs und zehn Jahren in ein verborgenes Reich ein, in dem sie spielerisch viel über Pilze lernten: mit Musik, interaktiven Überraschungen und liebevoll gestaltetem Objekttheater. Das urbane Naturgelände der Floating University bot dafür ein eindrucksvolles Setting. Die Zuschauer\*innen erwarteten spannende Fakten, fantasievoll verpackt in kleine Geschichten, Aufgaben und wissenschaftliche Rätsel. Auf den Irrungen und Wirrungen des interaktiven „Funghiversum Parkours“ traten die Geheim-

nisse der Pilze ins Rampenlicht und offenbarten ihre Rolle als Klimaretter, Bodenheiler, Recycling-Künstler und Netzwerker unserer Ökosysteme.

Der „Funghiversum Parkour“, entwickelt von der Künstlerin Katja Tannert, ist ein Naturbildungs-Kunst-Konzept, das darauf abzielt, das Interesse für die faszinierenden Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Lebewesen und natürlichen Systemen zu wecken und Kindern im Grundschulalter ein vertieftes Verständnis für ökologische Prozesse zu vermitteln. Das Projekt sensibilisiert für den Schutz natürlicher Lebensräume und fördert ein Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt.

# Kleidertausch Style Cloud

Mit dem Projekt „Style Cloud – Tausch dich glücklich“ bringt der Verein Fashion Revolution Germany in Zusammenarbeit mit den Fashion Changers das Tauschen von Kleidung in die Berliner Kieze. Hierfür nutzt der Verein die Infrastruktur von Bibliotheken für das lokale Zirkulieren von Kleidung und gewinnt über gezielte Kampagnen vor Ort viele junge Menschen als neue Engagierte dazu. Als nicht-kommerzielle und inklusive Begegnungsorte des öffentlichen Lebens bringen Bibliotheken verschiedene Menschen zusammen, unabhängig von Herkunft, Klasse, Alter und Geschlecht.

Die Mission von Style Cloud: Weniger Textilmüll, mehr Lieblings-Fits! Statt Kleidung wegzuworfen, motiviert das Projekt dazu, Kleidung zu tauschen, zu reparieren oder upzucyclen. Alles kann vor Ort ausprobiert werden. Das Pilotprojekt sensibilisiert junge Menschen in den Kiezen zu den Auswirkungen von Kleiderkonsum auf das Klima und aktiviert sie durch eine niedrigschwellige Kleider-tausch-Erfahrung, Kleidung länger im Kreislauf zu halten und wertschätzend mit bereits vorhandenen Textilien umzugehen. Es zeigt Modekonsum-Alternativen auf, die auch ohne den Kauf von neuen Kleidern Freude machen.

**Förderfonds Abfall-  
beratung Zero Waste:**

**9 laufende Projekte**

**290.934,46 €  
ausgeschüttet**



Neben dem Kleidertausch gibt es viele Angebote und Workshops zu Styling, Upcycling und Reparatur sowie Talk-Runden, Podcasts und Diskussionen zur Aufklärung über die Auswirkungen von Ultra Fast Fashion auf das Klima.

## Ausgezeichnet – die Zero Waste-Musterwohnung

Wir gratulieren dem Verein „KUNST-STOFFE – Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien“ zum dritten Platz in der Kategorie Infrastruktur beim Zero Waste Award für seine Zero Waste-Musterwohnung!

Erstmals hat die Berliner Stadtreinigung (BSR) im November gemeinsam mit der Zero-Waste-Agentur in der Noch-Mall die besten Berliner Projekte für Abfallvermeidung und Wiederverwendung in Wohnquartieren der Hauptstadt mit dem Zero Waste Award ausgezeichnet.

Die Zero Waste-Musterwohnung von KUNST-STOFFE zeigt, wie Wohnen nachhaltig gestaltet werden kann. In dem Projekt, das wir aus Mitteln der Abfallberatung Zero Waste fördern, recherchiert, entwickelt und testet der Verein mit einem Expert\*innen-Netzwerk umweltfreundliche und langlebige Alternativen für Inneneinrichtung. Es zielt darauf ab, eine nachhaltige, kreislauffähige Wohnkultur zu fördern, Ressourcen zu schonen und Abfälle spürbar zu reduzieren. In der Berliner Straße 17 in Pankow kann die Musterwohnung besichtigt werden.



Das Team von KUNST-STOFFE beim Zero Waste Award

In den vier Kategorien Infrastruktur, Interaktion, Impuls und Idee wurden je drei Preisträger\*innen mit dem Zero Waste Award gekürt: Hochwertige, praktikable Musterlösungen und -ideen sind darunter, mit denen in Wohnquartieren weniger Müllaufkommen, mehr Wiederverwendung und Bewusstsein für nachhaltiges Handeln erreicht werden kann. Ein Sonderpreis wurde außerdem verliehen. 158 Vorschläge waren bei der BSR für die Auswahl eingegangen.

# Zero Waste Voices

Wie geht Recycling? Wie trenne ich Abfälle richtig? Was kann ich auf Wertstoffhöfen entsorgen und welche Berliner Ansprechpartner\*innen gibt es für meine Fragen? Um für diese Themen berlinweit mehr Gehör zu finden, braucht es eine direktere Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen – idealerweise nicht nur auf Deutsch.

Der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg (TBB) hat deshalb die Zero Waste Voices entwickelt: Das Projekt bildet engagierte Berliner\*innen mit unterschiedlichen Sprachen und eigenen familiären Migrationsgeschichten zu Multiplikator\*innen aus, die innerhalb ihrer jeweiligen Communities über Abfalltrennung, Wertstoffrecycling und Umweltthemen aufklären.

In mindestens acht verschiedensprachigen Communities sollen durch das Projekt 36 fortgebildete Personen zum Themengebiet Umweltschutz durch Abfallvermeidung und -trennung künftig zur Verfügung stehen. Gemeinsam erarbeiten sie hierfür zielgruppensensible Materialien und vermitteln ihre Inhalte mit niedrighschwelligem Informationsangeboten: Fakten etwa zu Abfallaufkommen in Privathaushalten, Recycling und Wertstoffkreisläufen, Ressourcenschonung, Umweltschutz, Umgang und Verwertung von

nicht-recyclebaren Abfällen, Upcycling, Reparatur und Mehrfachnutzung, Methoden und Adressen für saubere Abfalltrennung.

**Förderfonds  
Trennstadt Berlin:  
18 laufende Projekte  
703.484,12 €  
ausgeschüttet**

Nach der Weiterbildung der Multiplikator\*innen soll dieses Angebot Menschen erreichen, die an entsprechenden Veranstaltungen teilnehmen, das Erlernte in ihre Communities weitertragen und im Alltag verankern.



# Zero ist Hero

Held\*innen auf dem Spielfeld: Sportveranstaltungen funktionieren auch ohne viel Abfall und Ressourcenverschwendung! Das zeigt der Zero Waste Verein mit seinen „Zero ist Hero“-Spieltagen. Neben dem Sportprogramm setzen dabei Berliner Sportvereine Aktionen wie Kleidertausch, Abfalltrenn-Challenges oder Mehrweg-Initiativen um und schaffen so ein Bewusstsein für die Vermeidung von Verpackungsabfällen und Zero Waste im Sport.

Mit Beratung, Tipps, Ideen und Materialien unterstützt der Zero Waste Verein tatkräftig dabei, vernetzt die Sportvereine mit Organisationen, die vor Ort bei Aktionen und Mitmach-Ständen dabei sind und hilft, langfristige Maßnahmen zur richtigen Abfalltrennung und -vermeidung in den Berliner Sportvereinen zu etablieren.

Den Auftakt für die „Zero ist Hero-Spieltage“ 2025 machten am 20. und 21. September der Berliner Gehörlosensportverein und Polar Pinguin. Am 27. September folgte das große Kick-Off-Event beim SV Rot-Weiß Victoria Mitte mit Kinderfußball, vielen Mitmachaktionen und spannenden Talks rund um Zero Waste im Sport.



Neben regelmäßigen monatlichen Online-Sessions, die über die Spieltage hinaus dabei helfen, Zero Waste-Maßnahmen umzusetzen, bietet der Zero Waste Verein praxisnahe Leitfäden zu einzelnen Zero Waste-Maßnahmen wie der Einführung einer Abfalltrennung, Mehrwegsystemen oder Kleidertauschformaten.

# What the Fox – Virtual Reality

Wilde Tiere in der Stadt live zu beobachten ist großartig. Doch der ein oder andere „Nachtschwärmer“ ist gar nicht so leicht zu entdecken. Virtual Reality kann deshalb ein tolles Instrument sein, um Wildtiere besser erlebbar zu machen und damit ein größeres Bewusstsein für Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt zu schaffen. „What the Fox“ wird von der JYOTI Film GmbH als Virtual Reality-Erlebnis entwickelt, vom Medienboard Berlin-Brandenburg und aus Mitteln der Jagdabgabe gefördert.

Das Besondere: Bei „What the Fox“ nehmen Nutzer\*innen die Perspektive von Rotfüchsen ein und bewegen sich mit dem Blickwinkel des Tieres durch den Großstadtdschungel. So muss der Nutzende beispielsweise dem Verkehr ausweichen, plötzlichen Begegnungen mit betrunkenen Teenagern entgegen oder sich spielerischen Aktivitäten hingeben. Die Spielenden sollen so ein neues Verständnis für die Komplexität der städtischen Tierwelt entwickeln.

Auf der Venedig Biennale 2026 wird „What the Fox“ erstmals präsentiert, woraufhin das Projekt unter anderem in

**Jagdabgabe:  
27 laufende Projekte  
118.660,26 €  
ausgeschüttet**



Museen, Schulen und Bibliotheken gezeigt und in Kooperationsveranstaltungen mit Bildungseinrichtungen integriert wird. „What the Fox“ schafft so eine Verbindung zwischen Virtual Reality und Umweltbildungseinrichtungen.

## Mobile Jagdkanzel

Stadtjäger\*innen unterstützen mit ihrer Arbeit die Berliner Polizei beispielsweise bei Wildunfällen als auch die Bezirksverwaltungen und private Grundstückseigentümer\*innen bei der Bewältigung von Wildschäden. So helfen sie dabei, das Zusammenleben von Mensch und Tier im urbanen Raum konfliktarm zu gestalten. In der Hauptstadt bringt nicht etwa nur der Waschbär in Bezug auf heimische Arten und Bruträume Schwierigkeiten mit sich; vor allem das Schwarzwild wird aufgrund seiner stetig wachsenden Population zu einer immer größeren Herausforderung: Schäden auf Grünflächen, erhöhte Gefahr im Verkehr und die realer werdende Bedrohung eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest. Doch wie lässt sich in den Parks, auf Friedhöfen, in Kleingärten und Erholungsräumen einer Millionenstadt eine moderne Jagd gezielt und unkompliziert umsetzen, ohne dabei zu stark in diese Räume einzugreifen?

Der Einsatz einer mobilen Betker-Jagdkanzel ermöglicht im urbanen Raum eine bessere Übersicht und präzise Jagd aus erhöhter Position. Auf einem Fahrzeug montiert, können die Stadtjäger\*innen mithilfe der Kanzel schnell, sicher

und flexibel handeln. So verbindet die moderne Stadtjagd traditionelle forst- und wildbiologische Ansätze mit aktuellen Anforderungen an Artenschutz, Sicherheit und Gesundheitsvorsorge. Wir fördern aus Mitteln der Jagdabgabe in diesem Jahr die Anschaffung einer mobilen Jagdkanzel für einen Stadtjäger, der in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick unterwegs ist.



# Haus der Stadtnatur & Wechsel an der Spitze des Stiftungsrates

Was viele Berliner\*innen nur zu gut kennen, galt 2025 auch für Stiftungsrat, Vorstand und Geschäftsführung: die „never ending“-Suche nach einer neuen Bleibe. Mitte 2026 endet der laufende Mietvertrag der SNB in der Potsdamer Straße, das Thema hatte demnach für alle Beteiligten eine gewisse Dringlichkeit.

In seiner Herbstsitzung hat der Stiftungsrat deshalb beschlossen, ein Gebäude in der Lehrter Straße zu kaufen. Diesem Kauf hat das Berliner Abgeordnetenhaus im Januar 2026 zugestimmt. Finanziert werden soll das zukünftige Haus der Stadtnatur aus dem Stiftungskapital und Investitionsmitteln des Landes Berlin. Die Immobilie liegt verkehrsgünstig in der Nähe des Hauptbahnhofes und soll zukünftig nicht nur Sitz der Stiftung sein, sondern auch anderen gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung stehen.

2025 gab es zudem gleich mehrere Veränderungen im Stiftungsrat. Britta Behrendt, Ratsvorsitzende von Mai 2023 bis

August 2025, wechselte als Abteilungsleiterin ins Bundeskanzleramt. Für sie übernahm ab September 2025 Staatssekretär Andreas Kraus den Ratsvorsitz. Änderungen gab es zudem bei den Vertretungen der Verbände. Statt Sandra Kolberg entsendet die Grüne Liga zukünftig Geschäftsführerin Claudia Kapfer in das Gremium. Die Fraktion Die Linke ist seit September 2025 mit der Abgeordneten Franziska Leschewitz im Stiftungsrat vertreten. Ausgeschieden ist Katalin Gennburg, MdB. Wir danken allen ehemaligen Ratsmitgliedern für ihre Unterstützung der Stiftung Naturschutz Berlin und damit für ihre Arbeit in Sachen Naturschutz.

In seinen monatlichen Sitzungen hat der Vorstand 2025 sämtliche Entscheidungen zum Haus der Stadtnatur vorbereitet und intensiv mit der Geschäftsführung zusammengearbeitet. Zudem hat das Gremium 35 Förderanträge (siehe Seiten 28 bis 31) mit einem Volumen von rund 1,1 Millionen Euro bewilligt.

## Unsere Gremienmitglieder

### Stiftungsrat:

**Andreas Kraus**, Staatssekretär für Klimaschutz und Umwelt (Stiftungsratsvorsitzender)

**Rainer Altenkamp** (stellv. Vorsitzender, Vorstand NABU-Landesverband Berlin)

**Prof. Dr. Stefanie Hennecke** (Leitung Abteilung III „Naturschutz und Stadtgrün“ SenMVKU)

**Christina Koglin-Fanenbruck** (Leitung der Gruppe Nachhaltigkeitspolitik, SenMVKU)

**Alexander Marschall** (Leitung Umwelt- und Naturschutzamt, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf)

**Regina Ultze** (Leitung Referat II B „Fächer der Berliner Schulen, Rahmenlehrpläne“, ltd. Oberschulrätin, SenBJF)

**Beate Züchner** (Leitung Abteilung I, „Umwelt- und Klimaschutzpolitik, Kreislaufwirtschaft und Immissionsschutz“, SenMVKU)

**Andrea Gerbode** (Vorstand, Bund für Umwelt und Naturschutz Berlin e. V. – BUND)

**Heidrun Grüttner** (Geschäftsführerin Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e. V.)

**Claudia Kapfer** (Geschäftsführerin Grüne Liga Berlin e. V.)

**Manfred Schubert** (Geschäftsführer Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e. V.)

**Dr. Turgut Altuğ** MdA (für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

**Danny Freymark** MdA (für die CDU-Fraktion)

**Franziska Leschewitz** MdA (für die Linke Fraktion)

**Mathias Schulz** MdA (für die SPD-Fraktion)

**Tommy Tabor** MdA (für die AfD-Fraktion)

### Stiftungsvorstand:

Annette Nawrath (Vorsitzende)

Dr. Camillo Kitzmann (stellv. Vorsitzender)

Ingrid Cloos-Baier

### Geschäftsführer:

Stefan Richter

# Spenden, Drittmittel, Ausgaben, Förderfonds

Die Stiftung konnte 2025 ihre Einnahmen aus Spenden deutlich steigern. Insgesamt erhielt die SNB rund 143.000 Euro Spenden, Erbschaften und Förderbeiträge. Dazu beigetragen haben unter anderem eine Erbschaft und mehrere Großspenden von Unternehmen und Privatpersonen. Auch online spendeten Berlinerinnen und Berliner für die Arbeit der SNB: ob für Moorrenaturierung, Junior-Ranger, Wildtierkamera oder als allgemeine Spende. Die Auswahl erfolgte über die Webseite der Stiftung. 2025 kamen online 8.565,- Euro zusammen. Wir danken an dieser Stelle allen großzügigen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung.

Ebenfalls erfolgreich war die SNB mit dem Einwerben von neuen Drittmitteln in Höhe von 352.000 Euro. So wird beispielsweise das neue Projekt „Mehr Arten im Garten“

gemeinsam mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. von der LOTTO-Stiftung Berlin finanziert.

Für die eigene Naturschutzarbeit gab die Stiftung 2025 rund 3.692.000 Euro aus, für die Umweltbildung rund 718.000 Euro und für die Freiwilligendienste und das Ehrenamt rund 2.862.000.

Bei der eigenen Fördermittelvergabe konnte die SNB 2025 deutlich zulegen. Insgesamt wurden knapp 1,33 Millionen Euro Fördergelder ausgeschüttet. In allen vier Fonds zusammen (Stiftungsmittel, Abfallberatung Zero Waste, Förderfonds Trenntstadt Berlin, Jagdabgabe) konnten so 73 Projekte im Land Berlin gefördert werden.

## SNB feiert mit

Das Umweltfestival der Grünen Liga feierte 2025 seinen 30. Geburtstag und die SNB hat mit einem 18 Meter langen Stand mitgefeiert – ein neuer eigener Rekord. Das Naturschutzzentrum Ökowerk im Grunewald wurde sogar 40 und auch hier war die SNB mit am Start – mit den beiden Stadtnatur-Rangerinnen aus Charlottenburg-Wilmersdorf, Ina Wollstadt und Astrid Kinateder.



Rangerinnen Ina Wollstadt und Astrid Kinateder

## Zero Waste-November

Beim 6. Zero Waste Future Festival im Gebrauchtgüterkaufhaus NochMall konnten sich im November 2025 zahlreiche Gäste am Infostand des SNB-Fördermittelteams informieren. Anlass für das Festival war die Europäische Woche der Abfallvermeidung. Krönender Abschluss des Zero Waste-Novembers: Erstmals verliehen BSR und Zero Waste Agentur den Zero Waste Award. Unser Förderprojekt „Zero Waste-Musterwohnung“ wurde in der Kategorie Infrastruktur ausgezeichnet (siehe Seite 30).



Alle Preisträger\*innen des Zero Waste Awards



## Von Wildtierkamera bis Junior-Ranger

Schnell und unkompliziert können Menschen die Arbeit der SNB online mit einer Spende unterstützen. Ob Wildtierkamera, Moorrenaturierung, Junior-Ranger oder auch ganz allgemein. Die Auswahl erfolgt über die Webseite der Stiftung. 2025 kamen so immerhin 8.565 Euro für die Arbeit der Stiftung zusammen. Wir danken an dieser Stelle allen großzügigen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung.

# Ist da SNB drin?

Laut Befragungen halten über 80% der Menschen Stiftungen für glaubwürdig. Doch was, wenn gar nicht erkennbar ist, dass ein Angebot von einer solchen Stiftung stammt?

Von Nemo bis Stadtnatur-Ranger, von Naturschutzakademie bis Umweltkalender – nur schwer konnten Nutzer\*innen erkennen, dass sie gerade ein Angebot einer etablierten Stiftung nutzten. Die SNB hat sich deshalb 2025 in einem langen Prozess eine neue Markenstrategie erarbeitet mit einem modernen, frischen Corporate Design. Auch das über 40 Jahre alte Logo wurde dabei weiterentwickelt.



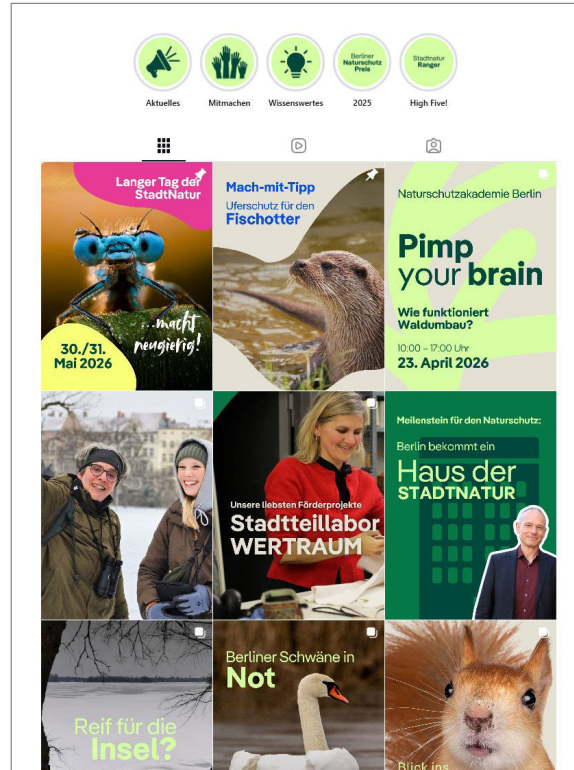
# Millionen Klicks

Die eigenen Websites der SNB haben 2025 wieder mehr Menschen erreicht. Über eine halbe Million Mal wurden die Seiten des Umweltkalenders Berlin aufgerufen. Das ist eine Steigerung gegenüber 2024 um fast 14 Prozent. Die SNB-Website verzeichnete 157.000 Seitenansichten, im Online-Meldeportal ArtenFinder Berlin wurden 11.551 neue Meldungen hochgeladen. Auch der SNB-Newsletter konnte 2025 seine Abozahlen um 38% steigern.

Bei den Sozialen Netzwerken Facebook und Instagram haben wir über 1,2 Millionen Menschen erreicht und rund 2 Millionen Impressionen erzielt. Das Highlight mit der größten Reichweite war hierbei ein gemeinsamer Post mit Bezirksstadträtin Manuela Anders-Granitzki zum Naturschutzpreis mit über 100.000 Aufrufen. Im beruflichen Netzwerk LinkedIn konnten wir mit unseren Beiträgen über 30.000 Menschen erreichen.

Besonders gefreut hat uns die Entwicklung unseres Stiftungsblogs. So konnten wir hier insgesamt 38 Beiträge veröffentlichen vom Statement zur Biodiversitätsstrategie 2030+ unseres Geschäftsführers bis zum Beitrag über Igel-schutz und über 11.500 Menschen erreichen. Auch das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2024.

**11.332 Follower  
SNB-Insta-Kanal  
58% Steigerung**



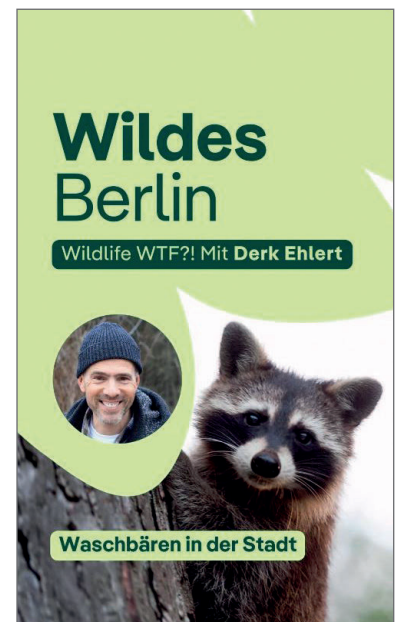
Screenshot Tagesschau-Webseite vom 22. Mai 2025

# Medienecho

Von den 31 Pressemitteilungen der SNB wurden zahlreiche in den regionalen und Fachmedien aufgegriffen. Eine Mitteilung zur wiederentdeckten Insektenart hat es sogar in die bundesweite Berichterstattung geschafft. Ebenfalls auf großes Medienecho stießen der Lange Tag der StadtNatur und der Berliner Naturschutzpreis. Was uns besonders freut: Zwei Preisträger haben berichtet, dass die mediale Aufmerksamkeit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen regelrechten Schub gab.

# Berlin bleibt wild

Das besonders beliebte Format der SNB gemeinsam mit Berlins Wildtierexperten Derk Ehlert haben wir 2025 weiterentwickelt. Unter dem bekannten Namen „Wildes Berlin“ liefen 2025 neue Formate auf Instagram an: „Derk Ehlerts Top 5“, „Unterwegs mit Derk Ehlert“ und „Wildlife WTF?! mit Derk Ehlert“. Die Kurzvideos und Posts erreichen in der Regel mehrere Tausend Menschen.





**Stiftung  
Naturschutz  
Berlin**

Potsdamer Straße 68  
10785 Berlin

T: 030 26 39 40

E: [mail@stiftung-naturschutz.de](mailto:mail@stiftung-naturschutz.de)

[www.stiftung-naturschutz.de](http://www.stiftung-naturschutz.de)

Geschäftsführer: Stefan Richter

**Redaktionsleitung:** Svenja Pelzel, Abteilungsleiterin Fördermittel und Kommunikation

**Gestaltung:** Camilla Hoffmann

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

**Fotos (mit Seitenangabe):** S. Bengsch (Titel, 4u, 8o+u, 15u), S. Jeran (3, 5, 9 Frank+Alexis, 13u, 20r, 21), C. Koormann (4l, 28, 30o), E. Koch (4o), S. Bengelsdorf (6, 9o+u, 10u, 20u), P. Rall (7 o+m), IB Wüllner GmbH (7u), S. Pelzel (10o, 29u, 33r), M. Langrock (11o), J. Kotte (11r, 16 Grafik), C. Leuckhardt (11u), A. Kracht (12), R. Otters (13o), A. Stier (14o), J. Meißner (14u, 15o), C. Petter (17),

A.-M. Gotthardt (18o), G. von der Wall (18u), A. Kayser (19), N. Barbitta (20o), St. Hauser (22o), E. Rima (22u), C. Muhrbeck (23), FÖJ (24), ÖBFD (25), H. Groß (26), M. Rohman (27), C. Weinkopf (29o), K. Granja (30u), JYOTI Film GmbH & rotonara via Pixabay (31o), D. Neumann (31u), M.-M. Münch (33l)

